

# Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

## Aargovia TAXI

Rollstuhltaxi

056 288 22 22

Gerne jederzeit für Sie da!

120940 RSP

## E-LADESTATION?

120717 RSP

056 200 22 22



Regionalwerke  
Baden

**EITI AG**  
www.eiti.ch

IT-Support  
Server, Netzwerk  
PC, Infrastruktur  
Datensicherheit  
Web, Telefonie  
Cloud, Microsoft 365

118209 RSK

Würenlingen & Wettingen  
056 552 05 05  
info@eiti.ch

**HÖRBERATUNG  
WETTINGEN**  
HEINZ ANNER AG



120780 RSK

**GRATIS HÖRTEST**  
Telefon 056 427 21 66  
Landstrasse 88, 5430 Wettingen im AKB-Gebäude  
www.hoerberatung-wettingen.ch

**Sorgentelefon  
für Kinder**  
0800 55 42 10  
weiss Rat und hilft  
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch  
SMS-Beratung 079 257 60 89  
www.sorgentelefon.ch  
PC 34-4900-5



## Eine gemeinschaftliche Ausstellung

Die aktuelle Exposition im Gluri-Suter-Huus in Wettingen ist das Ergebnis verschiedener Kooperationen. Einerseits realisierten die Künstlerinnen Esther Amrein und Rosângela de Andrade Boss die Ausstellung gemeinsam mit der Leiterin der Galerie Gluri-Suter-Huus, Sarah Merten. Andererseits entstanden

verschiedene Exponate in einem gemeinschaftlichen künstlerischen Prozess der beiden Ausstellerinnen, die in der Kunstform des Zeichnens ihren gemeinsamen Nenner fanden. Das ging so weit, dass selbst die Künstlerinnen Mühe hatte, ihren Anteil eines Werks zu erkennen. **Seite 10**

BILD: ISP

## DIESE WOCHE

**NACHWUCHS** Seit über zwei Jahren engagiert sich das Badener Jugendparlament in der städtischen Politik. **Seite 3**

**NETZWERK** Das Familienzentrum Karussell in Baden vernetzt und unterstützt Familien in der Region seit 25 Jahren. **Seite 4**

**NACHRUH** Der aus Wettingen stammende Farbenforscher Stefan Muntwyler ist nach schwerer Krankheit in Windisch gestorben. **Seite 7**

## ZITAT DER WOCHE

«Wenn einen die Leute kennen, ist das besonders. Ein intimeres Erlebnis.»



Simon Libsig zählt zu den bekanntesten Badener Bühnenpoeten. **Seite 11**

## RUNDSCHAU SÜD

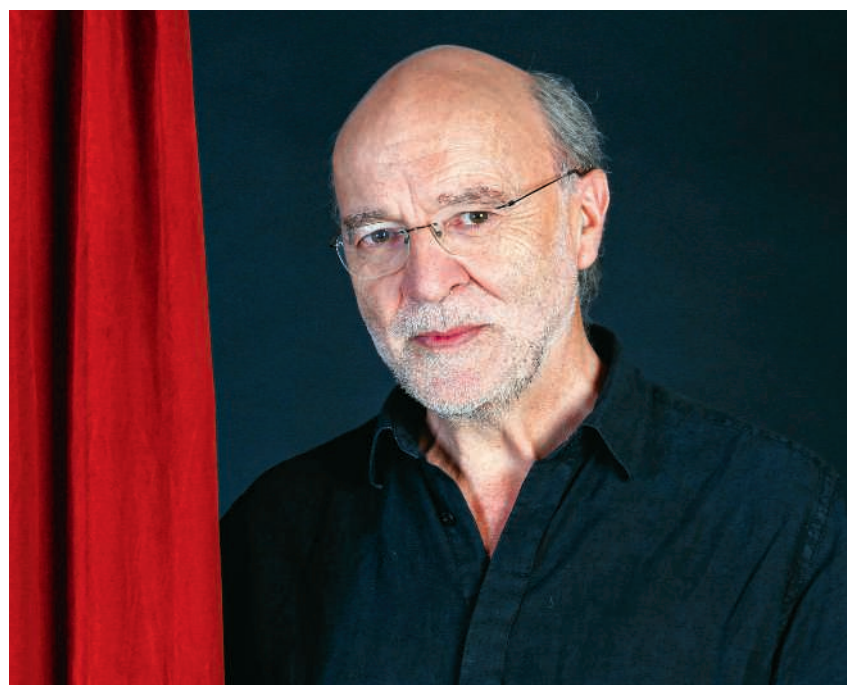
Effingermedien AG | Verlag  
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg  
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)  
Redaktion 056 460 77 98  
redaktion@effingermedien.ch  
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

**WETTINGEN:** Das Kino Orient wird 100 Jahre alt

## Kino jenseits der Massenkultur

Als Programm kino konnte sich das «Orient» bis heute behaupten. Programmleiter Walter Ruggle beschreibt, was ihn mit dem Kino verbindet.

Walter Ruggle ist Leiter der Stiftung Trigon-Film, Präsident des Trägervereins des «Orient» und dort ausserdem für das Programm zuständig. Am 20. Oktober ist es genau 100 Jahre her, dass es als eines der ersten Lichtspielhäuser der Schweiz eröffnet wurde. Im Hinblick auf dieses aussergewöhnliche Jubiläum beschreibt Walter Ruggle, was für ihn die Faszination für das Kino im Allgemeinen und für das Kino Orient im Besonderen ausmacht. Ausserdem findet dort am Wochenende ein kleines dreitägiges Filmfestival statt, bei dem an die Anfänge des «Orient» erinnert, und das Kino gefeiert wird. **Seite 5**



Walter Ruggle verantwortet das Programm im «Orient»

BILD: ZVG | CHRISTINE ZENZ

## REGION

## Parlamentswahl 2023

Seit 175 Jahren wählt die moderne Schweiz regelmässig ihr Parlament. Während dieser Zeit wurden die Regeln für die Wahl laufend angepasst und die Prozesse stetig verbessert und verfeinert. Doch auch heute müssen noch zahlreiche Einzelheiten beachtet werden, sollen die Wahlunterlagen am Ende nicht für ungültig erklärt werden. Das ist nicht zuletzt auf die Besonderheiten im Schweizer Wahlverfahren und auf die kantonalen Unterschiede zurückzuführen. Da die Zusammensetzung des Parlaments die politische Ausrichtung der Schweiz wesentlich beeinflusst, ist es für alle, die dazu berechtigt sind, wichtig, an der Wahl teilzunehmen und den Überblick über die Vorschriften und Möglichkeiten beim Wählen zu behalten. Die Tendenz vieler Parteien, mit einer Vielzahl von Unterlisten zur Wahl anzutreten, hat es zugegebenermassen nicht einfacher gemacht. **Seite 8**

# Der neue CUPRA BORN

Buchen Sie jetzt bei uns kostenlose\* Testdays!

\*Miete bis 2 Tage und 150 km/Tag gratis

Neu mit 77 kW-Akku und Reichweite bis 550 km



NEUE CENTRUM GARAGE WÜRENLOS

SEAT

CUPRA

Neue Centrum Garage AG – Landstr. 62 – 5436 Würenlos – Tel. 056 436 80 60 – centrum-garage.ch

## KIRCHENZETTEL

Fr, 20. Okt., bis Do, 26. Okt.

### BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

#### Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

**Sonntag:** 10.00 Gottesdienst mit Heiko Rüter, Kantonsspital Baden. 10.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, ref. Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst, mit Renate Bolliger König, begleitet durch den Jubi-Chor unter der Leitung von Heidi Büchi, mit Taufe von Matteo Gabriel Lang, anschl. Chilekafi, ref. Kirche Ehrendingen.  
**Dienstag:** 16.15 Gottesdienst mit Martin Zingg, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal.



**Störmetzg**  
Landstrasse 234,  
5416 Kirchdorf  
Tel. 056 282 05 33  
Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr  
**Fr, 20.10., und Sa, 21.10.2023**  
**Metzgete**  
Blut- und Leberwürste  
Bratwürste/Rauchwürste  
Nächste Metzgete:  
3./4. November 2023

## VERANSTALTUNGEN

### Trommel und Rhythmus

Aus dem Bauch in die Hände.  
Experimentieren, mutig sein, sich einlassen.  
Bring deine Trommel mit (es hat auch vor Ort).  
**Sonntag, 29. Oktober, 14 bis 16 Uhr**  
Sebastianskapelle Baden  
(bei der katholischen Kirche)  
Heinz Schöni, 079 431 74 59



### Kirchenkonzerte

**Samstag, 21.10.2023, 19.00 Uhr**  
mit Geschwister Moser, Affoltern i.E.

**Sonntag, 22.10.2023, 17.00 Uhr**  
mit Chörli Beinwil/Freiamt

Kath. Kirche Gebenstorf

Kollekte, anschliessend Apéro  
www.jkhorn.ch



opere **te**  
möräken wäldeg  
21. Okt. – 1. Dez. 2023 Gemeindesaal Möriken  
**EINE NACHT IN Venedig**  
Operette von Johann Strauss  
operette.ch  
Musikalische Leitung Renato Botti  
Musikalische Co-Leitung Ramin Abbassi  
Regie + Bühnenbild Simon Burkhalter  
Choreografie Gizella Erdős  
Hypothekbank Lenzburg  
SWISSLOS Kanton Aargau  
ERNST GÖHNER STIFTUNG  
JURA CEMENT  
redit  
KGL KULTURGESELLSCHAFT BEZIRK LENZBURG  
1223868 RSK



Arbeiten wir gemeinsam am Wald der Zukunft!  
www.bergwaldprojekt.ch  
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6 ✓  
BERGWALD PROJEKT

## Stefan Muntwyler 14. März 1954 – 2. Oktober 2023

Stefan ist nach langer, schwerer Krankheit von uns gegangen. Wir sind unendlich dankbar, dass sein Sterben zuhause friedlich war. Stefan hat in den letzten Jahren trotz fortschreitender Krankheit mit unglaublicher Energie sein Lebenswerk als Farbforscher vollendet. Wir danken allen, die sich mit so grosser Hingabe um Stefan gekümmert haben und allen, die seine Visionen so tatkräftig unterstützten.

Roswitha Muntwyler · Inge Muntwyler · Martin und Arlette Muntwyler  
Noemi und Inti · Jonathan · Freundinnen und Freunde

Die Gedenkfeier ist am Donnerstag, 26. Oktober 2023 um 15 Uhr in der katholischen Kirche Windisch. Farbenfrohe Kleidung ist willkommen.

Traueradresse: Roswitha Muntwyler, Spitzmattstr. 33, 5210 Windisch

Lapislazuli, Afghanistan, nach einem Original-Farbaufstrich von Stefan Muntwyler

## ARBEITSMARKT

**effinger medien**

Effingermedien AG  
info@effingermedien.ch  
effingermedien.ch

Bahnhofplatz 11  
5201 Brugg  
T +41 56 460 77 88

**Der Verlag Effingermedien AG mit Hauptsitz in Brugg ist ein vielseitiges Medienunternehmen.**

Als Medienproduzent bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen an. In unserem Verlagshaus in Brugg produzieren wir die Regionalzeitungen «Rundschau Süd», «Rundschau Nord», «General-Anzeiger» sowie das Onlineportal «Ihre-Region-Online». Wir berichten über alles, was die Region bewegt. Dabei steht die Leserschaft im Fokus unseres Tuns.

Unser junges, motiviertes Redaktionsteam sucht per sofort oder nach Vereinbarung Verstärkung durch eine engagierte, in der Region Baden-Siggenthal-Höhtal/Surbtal-Wasserschloss vernetzte Persönlichkeit als

**Verantwortliche/r Redaktor/in Rundschau Nord 80–100%**

#### Ihre Aufgaben

- Als Teil unserer Gesamredaktion tragen Sie die Verantwortung für den Zeitungstitel «Rundschau Nord».
- Sie sind zuständig für die breite regionale Berichterstattung in den Verteilgebieten.
- Sie verfassen Artikel, führen Recherchen durch, koordinieren die Beiträge der Journalistinnen und Journalisten und bilden die Schnittstelle zum Layout.
- Sie repräsentieren unsere Produkte sowie das Unternehmen gegen aussen.

#### Ihr Profil

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Journalismus.
- Sie bringen Erfahrung als Redaktor/in und Leidenschaft für Ihren Beruf mit.
- Die Produktionsabläufe einer Zeitung sind Ihnen ebenso vertraut wie der Umgang mit digitalen Medien.
- Sie sind mit der Region Baden-Siggenthal-Höhtal/Surbtal-Wasserschloss vertraut und bestens vernetzt.
- Sie verfügen über eine sehr gute Allgemeinbildung und einen exzellenten Schreibstil.
- Selbstständigkeit, grosse Flexibilität und die Fähigkeit, unter Zeitdruck qualitativ hochstehende Arbeit zu leisten, zeichnen Sie aus. Sie zeigen Bereitschaft für Abend- und Wochenendeinsätze.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in MS-Office, InDesign und sind idealerweise vertraut mit dem Redaktionssystem Woodwing.

#### Wir bieten

- Bekannte, renommierte und etablierte Wochenzeitungen mit hoher Akzeptanz bei der Bevölkerung.
- Spannende Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, viel Gestaltungsfreiraum für eigene Ideen, Inputs und Kreativität.
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit angemessener Entlohnung.
- Ein motiviertes und engagiertes Team.

#### Ihr nächster Schritt

Wenn Sie mit uns zusammen erfolgreich sein möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: annegret.ruoff@effingermedien.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Redaktionsleiterin Annegret Ruoff unter 056 460 77 96 gern zur Verfügung.

Rundschau

General-Anzeiger

ONLINE  
www.ihre-region-online.ch

Ein Mitglied der  
SCHELLENBERGGRUPPE

## GESUNDHEIT



Weil uns die Kleinsten am Herzen liegen!

**suissephysio**  
Kinderphysiotherapie

**Physiotherapie für die individuelle Entwicklung unserer Kinder**

Die suissephysio bietet Physiotherapie für die Kleinsten mit Einbezug der Eltern an. Im Zentrum unserer Therapie steht die individuelle, motorische Förderung Ihres Kindes. Bereits ab dem Säuglingsalter sind wir für Ihr Kind da, um es zu unterstützen und eine optimale Lebensqualität zu ermöglichen.

Vorderi Böde 3 · 5452 Oberrohrdorf · 056 / 282 33 55 · www.suissephysio.ch

## APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0–24 Uhr

Apotheker Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden

Telefon 043 543 80 00

## TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: Fr. 2.–/Minute  
In der restlichen Zeit: Fr. 4.–/Minute



**Schulstress?**  
Pro Juventute Beratung + Hilfe 147  
ist immer für dich da!

Kleines oder grosses Problem?  
**Telefon Nr. 147**  
SMS an 147  
www.147.ch

PRO JUVEN TUTE  
BERATUNG + HILFE 147

Spendenkonto 80-3100-6  
projuventute.ch

**BADEN:** Drei Jugendliche berichten aus ihren Erfahrungen im Jugendparlament

# Die Jungen für Politik begeistern

Das Jugendparlament Baden gibt Jugendlichen eine Plattform für ihre Anliegen und eine eigene Stimme in der städtischen Politik.

ISABEL STEINER PETERHANS

Anna Mia Leicht (16) liebt Basketball, Ruben Brönnimann (13) kocht und backt gern, während Anna Lena Van Petegem (16) leidenschaftlich Fussball spielt. Eines verbindet die drei Jugendlichen: Sie alle teilen eine ausgeprägte Begeisterung für das Thema Politik. Zusammen mit 7 Aktivmitgliedern und 18 Passivmitgliedern gehören sie dem Jugendparlament (Jupa) Baden an. Dieses wurde im Mai 2021 – wegen der Coronamassnahmen via Zoom-Konferenz – gegründet. Zwei Jahre zuvor, 2019, wurde die Stadt Baden zum wiederholten Mal von Unicef Schweiz/Liechtenstein mit dem Label «Kinder- und familienfreundliche Stadt» ausgezeichnet. Das, weil verantwortliche Personen in Baden grosses und deutlich spürbares Engagement und ein grosses Verständnis für die systemische und personenunabhängige Verankerung der Kinderrechtskonvention auf Gemeindeebene zeigen. Begleitet wird das Jupa vom Kompetenzbereich Kinder und Jugend der Stadt Baden. Mit der zusätzlichen Unterstützung des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente (DSJ) ist anschliessend ein eigenständiger Verein entstanden.

## Vieles lernt man aus Erfahrung

«Mit dieser Vereinsgründung haben wir einen wichtigen Schritt in die Selbstständigkeit gemacht, und wir entscheiden, welche Projekte wir im Jupa angehen und umsetzen möchten», berichtet Anne Lena Van Petegem, die nicht nur Jupa-Vorstandsmitglied ist, sondern auch im Vorstand der Jungen Grünen Aargau mitmisch. «Politik betrifft schliesslich jeden. Wir sind politisch neutral unterwegs. Jede und jeder Jugendliche darf ins Jupa einsteigen, egal an welcher Partei er oder sie sich ausrichtet. Alle dürfen auf uns zukommen. Selbst wenn man nicht generell politisch interessiert ist, aber trotzdem ein Anliegen hat, das den Jugendlichen am Herzen liegt. Innerhalb des Jupa führen wir keine politischen Diskussionen», ergänzt Anna Mia Leicht zeitgleich.

Was ist denn überhaupt nötig, um im Jupa mitmachen zu dürfen? «Man braucht ganz viel Motivation, ein offenes Mindset, und man sollte Freude



Vorstandsmitglieder des Jugendparlaments Baden, von links: Olivia Koch, Anna Lena Van Petegem, Ruben Brönnimann, Robin Stuedler, Anna Mia Leicht BILD: ZVG

daran haben, unter Leuten zu sein», verrät Anna Mia Leicht. Vorkenntnisse in den Bereichen Finanzen, Public Speaking sowie Organisation seien zwar keine Voraussetzung, aber sicher von Vorteil. Vieles lerne man aus Erfahrung, und cool sei, dass alle Vereinsmitglieder als Team unterwegs seien und sich gegenseitig unterstützten. «Im Jupa konnte ich schon einige Erfahrungen sammeln, und ich merke auch die Fortschritte bei anderen Mitgliedern. Ein gutes Beispiel ist das Public Speaking. An Jugendsessionen sprechen wir vor Politikerinnen und Politikern sowie anderen Jugendlichen. An der vergangenen 1.-August-

Feier der Stadt Baden durften wir gar vor über 400 Personen die offizielle Festrede halten. Sich dazu durchzurufen, ist nicht immer einfach, jedoch gelingt es einem bei jedem Mal besser, und man nimmt etwas Wertvolles für das zukünftige Leben mit», erzählt die 16-Jährige.

Ruben Brönnimann findet, dass ein Interesse an Politik grundsätzlich unabdingbar sei und man regelmässig an den Sitzungen des Jupa erscheinen sollte. Er würde sich zudem darüber freuen, wenn sich künftig noch mehr Jugendliche aktiv im Jupa einbrächten. Er selbst werde sich längerfristig für eine höhere Besteuerung der ver-

mögendsten Teile der Bevölkerung einsetzen. «Sollte ich später in ein politisches Amt gewählt werden, würde ich mich dafür einsetzen, dass die Konversionstherapie und die Diskriminierung bei Hauskäufen sowie bei der Jobsuche verboten werden», sagt der Schüler.

## Politische Vorbilder als Basis

Wie sieht es mit politischen Vorbildern aus? «Ganz klar ist mein Vater Steven Van Petegem mein Vorbild», verrät Anna Lena Van Petegem, die in Wettingen die Kantonsschule besucht. «Er ist im Einwohnerrat Baden und ist nicht nur mein politisches, sondern auch sonst mein Vorbild.» Ruben Brönnimann begeistert eher Jeremy Corbyn (ein britischer Gewerkschaftsfunktionär und Labour-Politiker), Samuel Sydney Silverman (ebenfalls ein britischer Labour-Politiker), Tobias Schweiger (ein österreichischer Politiker der KPÖ) sowie Annalena Baerbock (eine deutsche Politikerin der Grünen). Anna Mia Leicht orientiert sich eher an Alexandria Ocasio-Cortez (eine amerikanische Politikerin der Demokratischen Partei und Aktivistin). «Mich faszinieren ihre Durchsetzung, ihr starker Wille und ihre Art zu debattieren sehr», so die Kantischülerin.

Erste Erfolge konnten die drei in ihrer jungen politischen Karriere bereits verbuchen: «An der ersten Jugendsession 2021 war eines der Anliegen, einen Outdoortrainingsplatz zu bauen, der für alle zugänglich sein sollte. Das wurde von der Stadt Baden sehr positiv aufgenommen. Gerade befinden wir uns in der Planung, um diese Idee zu realisieren», erzählt Anna Mia Leicht. Ruben Brönnimann ist erfreut, dass er in den Jupa-Vorstand gewählt wurde und dass er das Jupa an der Delegiertenversammlung des DSJ vertreten durfte. Er könnte sich durchaus vorstellen, eine grössere politische Karriere anzustreben. Anna Lena Van Petegem hingegen hat vor, auszuwandern. Aber falls sie doch hierbleiben sollte, könne sie sich vorstellen, Einsitz im Einwohnerrat zu nehmen. Und Anna Mia Leicht interessiert sich nicht für eine politische Karriere, zumindest momentan nicht. Aber sie setze sich gern für Sachen ein, die sie für wichtig halte, und werde das auch weiterhin tun. Ganz getreu ihrem Lebensmotto, das da lautet: «Hürden im Leben machen uns schliesslich stärker, und mit der richtigen Einstellung, mit Willen und einer gehörigen Portion Durchhaltevermögen kann man alles erreichen.»

kinderfreundlichegemeinde.ch

Inserate

**WeinStern Degustation**  
FR 27. OKT 2023  
17 - 20 UHR  
SA 28. OKT 2023  
11 - 17 UHR  
Rebbergstrasse 32  
Wettingen

**LA BIOSTHETIQUE**  
COIFFEUR TEAM NIGG  
WWW.COIFFEUR-TEAM-NIGG.CH  
E. NIGG-SCHERRER  
ANTONIUSSTR. 2  
5430 WETTINGEN  
TEL. 056 426 82 60

**Wer die Neutralität der Schweiz erhalten will ...**  
wählt am 22. Oktober SVP.  
SCHWEIZER QUALITÄT  
SVP  
In den Ständerat: Benjamin Giezendanner

**Die Aufklärungsaktion fand schon 2022 in Baden statt**

## BADEN Aktion gegen Brustkrebs

Auf dem Bahnhofplatz findet eine Brustkrebs-Aufklärungsaktion für die Bevölkerung statt. Der Frauenarzt Dr. Nik Hauser führt mit dem Team des Frauenarztzentrums Aargau und mit Frauen der Brustkrebs-Patientenorganisation Europa Donna Schweiz auf Wunsch eine kostenlose Beratung und Tastuntersuchung der Brust durch und erläutert, wie man diese Untersuchung zu Hause selbst vornimmt. Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen und kann in jedem Alter auftreten. Auch Männer können daran erkranken.

Freitag, 20. Oktober, 13 bis 19 Uhr,  
Samstag, 21. Oktober, 10 bis 16 Uhr  
Bahnhofplatz, Baden

Inserat

**FDP Die Liberalen**  
Titus Meier  
in den Nationalrat  
Wir machen die Schweiz stark!



## Konzert mit Klavier und Fagott

Am Kammermusik-Duoabend in der Badener Villa Boveri spielen Elisaveta Blumina, Klavier, und Emanuel Sint, Fagott. Im Programm sind Werke von Johann Sebastian Bach, Valentin Silvestrov, Marcel Bitsch, Frédéric Chopin, Grigori Frid und Yury Povolotsky. Sonntag, 22. Oktober, 17 Uhr, Gartensaal der Villa Boveri, Baden, korendfeld.ch

BILD: ZVG

## BADEN Cordulafeier

Gemäss wiederbelebtem, jahrhundertaltem Brauch lädt die Spanischbrödlzunft dieses Jahr zum 59. Mal zur Cordulafeier ein. In Ehrfurcht wird an den historischen Schlachtenbrief erinnert, und der Stadtwächter Silbersen sowie die Torwächterwitwe Klingelfuss werden wieder pikantes aus dem Nähkästchen der mehr oder weniger ehrenwerten Mitbürgerinnen und Mitbürger zu berichten haben. Auch dieses Jahr werden wieder einige Frauen und Männer öffentlich geehrt, die sich um das Wohl der Stadt Baden und ihrer Bewohner besonders verdient gemacht haben. Alle Anwesenden sind eingeladen, an der Brot- und Weinspende teilzuhaben, die zum Andenken an den historischen Sieg der mutigen Verteidiger der Stadt Baden ausgesetzt wurde.

Mittwoch, 25. Oktober, 18.30 Uhr  
Cordulaplatz, Baden

## BADEN Sauna öffnet wieder

Nach rund dreieinhalb Jahren öffnet im Terrassenbad Baden die Sauna wieder. Seit Montag können die Gäste die Sauna im gewohnten Rahmen besuchen. Im März 2020 wurde die Sauna wegen der Corona Pandemie geschlossen. Weil die Lüftung 30-jährig und sanierungsbedürftig war, konnte die Sauna nach der Aufhebung der Einschränkungen nicht wiedereröffnet werden. Im Herbst 2022 sprach der Einwohnerrat einen Kredit für die Sanierung der Lüftung, und während der Sommerferien 2023 wurde sie ersetzt. Neben der Sanierung der Lüftung wurden an der Sauna kleine sicherheitstechnische Arbeiten vorgenommen. Die räumlichen Verhältnisse der Biosauna, der finnischen Sauna, des aussen gelegenen Kaltwasserbeckens sowie des Rührerums wurden nicht verändert. RS

**BADEN:** Das Familienzentrum Karussell feiert sein 25-jähriges Bestehen

# Familienzentrum im Wandel

Vor 25 Jahren gründeten engagierte Eltern das Familienzentrum Karussell als Verein. Inzwischen ist die Institution in der Stadt fest etabliert.

**SIMON MEYER**

Gestartet hatte das «Karussell» vor rund 25 Jahren als Selbsthilfeprojekt. «Anfangs war es einfach ein Ort, an dem sich junge Familien treffen und austauschen konnten», weiss Petra Gerster, die das Familienzentrum seit gut zwei Jahren leitet.

1998 wurde der Trägerverein für das Familienzentrum gegründet. Sechzehn Jahre lang residierte der Verein in einem Haus der katholischen Kirche am Kirchplatz in Baden, wo sich das «Karussell» langsam aber sicher als Anlaufstelle für Familien etablierte. Wegen der begrenzten Ressourcen erlebte das «Karussell» aber trotz grossem Engagement der Mitarbeitenden und Freiwilligen lange Zeit ein Auf und Ab. «2012 beschloss der Vereinsvorstand, den Verein aufzulösen und die Ämter niederzulegen», bestätigt Petra Gerster. «Erst, als das Ende für den Verein drohte, entschloss sich die Stadt Baden, mehr finanzielle Unterstützung für das «Karussell» zu leisten und so für die Erhaltung dieser Angebote für Familien zu sorgen», ergänzt Kathrin Burger, die seit fünf Jahren im Familienzentrum arbeitet und dort unter anderem für die Kommunikation ver-



Im Sommer feierte Jung und Alt im Familienzentrum Karussell an der Haselstrasse 6 das Jubiläum

BILD: ZVG

antwortlich ist. «Wir sind zwar nach wie vor ein Verein und kein Regelbetrieb der Stadt, doch inzwischen sind wir als Institution nicht mehr ständig in Frage gestellt.» Mit insgesamt 260 Stellenprozenten, einem Zivildienstleistenden und dem unermüdlichen Einsatz von Freiwilligen kümmert sich der Verein - neben weiteren staatlichen und privaten Stellen - um ein bedarfsgerechtes Angebot für Familien im Raum Baden. Kurz nachdem sich die Stadt zur Erhaltung des Familien-

zentrums entschied, zog das «Karussell» vom Kirchplatz an die Haselstrasse, wo es bis heute Eltern und deren Kinder empfängt - inzwischen sind es rund 25 000 Gäste im Jahr.

## Ein lebendiges Haus

Wer in der Region Baden neu ist, oder selbst keine Familie hat, weiss womöglich gar nicht was das Familienzentrum alles zu bieten hat. Im Familienzentrum werden diverse Gelegenheiten geschaffen, bei denen sich Familien

treffen und austauschen können. Darunter fallen Veranstaltungen wie das beliebte «Väter-Kinder-Frühstück», bei dem der Namen Programm ist, oder die Krabbelgruppen. Auch das Treffpunktcafé, das Gross und Klein von Montag bis Freitag zwischen 15 Uhr und 17 Uhr zum gegenseitigen Austausch und zum Spielen offensteht, gehört in diese Kategorie. «Gerade im Winter ist dieses Angebot äusserst beliebt und das «Karussell» regelmässig voll», meint Kathrin Burger erfreut. Auch viele Eltern-Kind-Kurse im Bereich Musik, Bewegung oder Kreativität und verschiedene Elternbildungskurse werden angeboten.

Daneben stehen die Räumlichkeiten des Familienzentrums auch Eltern oder Externen für ihre Ideen und Angebote im Bereich Familie offen. Ob Nothelferkurse für Eltern von Kleinkindern, Spielgruppen für Kinder oder kulturelle Angebote, im «Karussell» hat es Raum und die nötige Infrastruktur, um verschiedene Angebote rund um das Thema Familie unter einem Dach zu vereinen. «Ich würde mir wünschen, dass wir uns noch stärker um benachteiligte Familien kümmern könnten», meint Petra Gerster mit Blick auf die Zukunft. «Wir sind aber, glaube ich, bereits jetzt auf gutem Weg dahin.» Der Bedarf nach familiengerechten Angeboten in der Region Baden wird zumindest in absehbarer Zeit nicht abnehmen, und so wird das Familienzentrum Karussell - in dieser oder anderer Form - hoffentlich auch noch in 25 Jahren eine wichtige Rolle zu spielen haben.



Das Modegeschäft Ledergerber zieht eine Strasse weiter

BILD: ZVG

**BADEN**

## Ledergerber zieht um

Das Modegeschäft Ledergerber kündigt Veränderungen an. Im November wird das Unternehmen an die Weite Gasse 14 in Baden umziehen. Die bevorstehende Sanierung der Liegenschaft an der Badstrasse 30, wo sich das Geschäft derzeit befindet, hat die Geschäftsleitung zum Umzug bewogen. Die 160-jährige Geschichte des Modegeschäfts ist geprägt von stetigem Wandel, der Umzug somit nur ein weiteres Kapitel in dieser langen Tradition. Mit der Eröffnung des Geschäfts an der Weiten Gasse bricht Ledergerber zu neuen Ufern auf. Vor dem Umzug findet am alten Standort ein Räumungsverkauf statt, bei dem Interessierte von teilweise hohen Rabatten profitieren können. Der Räumungsverkauf dauert bis Mitte November.

RS

Inserat

# Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 16.10. bis Samstag, 21.10.23

 <p><b>CAFFÈ CHICCO D'ORO</b> div. Sorten, z.B. Bohnen, 3 x 500 g</p> <p><b>-25%</b> <b>26.40</b> statt 35.25</p>	 <p><b>POM-BÄR</b> Original, 2 x 100 g</p> <p><b>-20%</b> <b>4.70</b> statt 5.90</p>	 <p><b>BEN'S ORIGINAL</b> div. Sorten, z.B. Langkornreis, 20 Min., 2 x 1 kg</p> <p><b>-21%</b> <b>10.90</b> statt 13.80</p>	 <p><b>KNORR SAUCEN</b> div. Sorten, z.B. Curry, 2 x 33 g</p> <p><b>-20%</b> <b>3.65</b> statt 4.60</p>	 <p><b>THOMY MAYONNAISE</b> div. Sorten, z.B. à la française, 2 x 265 g</p> <p><b>-20%</b> <b>5.30</b> statt 6.70</p>	 <p><b>ELMER CITRO</b> 6 x 1,5 l</p> <p><b>-32%</b> <b>9.30</b> statt 13.80</p>
 <p><b>FELDSCHLÖSSCHEN ORIGINAL</b> Dose, 6 x 50 cl</p> <p><b>-28%</b> <b>9.90</b> statt 13.80</p>	 <p><b>TRISA</b> div. Sorten, z.B. Flexible Head soft, 4 Stück</p> <p><b>-21%</b> <b>11.90</b> statt 15.20</p>	 <p><b>PERWOLL</b> div. Sorten, z.B. Wool &amp; Delicates, flüssig, 2 x 1,375 l</p> <p><b>-33%</b> <b>16.90</b> statt 25.40</p>	 <p><b>ARIEL</b> div. Sorten, z.B. Regular, Gel, 1,25 l, 25 WG</p> <p><b>-31%</b> <b>10.90</b> statt 15.90</p>	 <p><b>SUTTERO GEWÜRZSCHINKEN</b> geschnitten, per 100 g</p> <p><b>-20%</b> <b>3.20</b> statt 4.05</p>	 <p><b>MCCAIN COUNTRY POTATOES</b> 750 g</p> <p><b>-20%</b> <b>5.95</b> statt 7.45</p>

Ab Mittwoch **FRISCHE-AKTION**

 <p><b>AGRI NATURA RINDSHACKFLEISCH</b> 350 g</p> <p><b>-30%</b> <b>6.70</b> statt 9.60</p>	 <p><b>KOPFSALAT</b> Schweiz, Stück</p> <p><b>-28%</b> <b>1.40</b> statt 1.95</p>
 <p><b>MANDARINEN SATSUMA</b> Spanien, per kg</p> <p><b>-27%</b> <b>2.60</b> statt 3.60</p>	 <p><b>ANDROS FRISCHER FRUCHTSAFT</b> div. Sorten, z.B. Orangensaft, 1 l</p> <p><b>-25%</b> <b>4.40</b> statt 5.90</p>
 <p><b>PARMIGIANO REGGIANO SPICCHI</b> per 100 g</p> <p><b>-20%</b> <b>2.85</b> statt 3.60</p>	 <p><b>SUTTERO GEWÜRZSCHINKEN</b> geschnitten, per 100 g</p> <p><b>-20%</b> <b>3.20</b> statt 4.05</p>

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

<p><b>MINOR SCHOKOLADE</b> div. Sorten, z.B. Praliné-Stängel, 10 x 22 g</p> <p><b>7.95</b> statt 9.60</p>	<p><b>BASLER LÄCKERLI</b> div. Sorten, z.B. Original, 350 g</p> <p><b>nur 9.50</b></p>	<p><b>VOLG KAFFEEKAPSELN</b> div. Sorten, z.B. Lungo Crema, 10 Kapseln</p> <p><b>3.55</b> statt 4.20</p>	<p><b>NESTLÉ CEREALIEN</b> div. Sorten, z.B. Cini Minis, 2 x 375 g</p> <p><b>8.40</b> statt 9.90</p>
<p><b>VOLG ESSIGGEMÜSE</b> div. Sorten, z.B. Delikatess-Gurken, 430 g</p> <p><b>3.20</b> statt 3.80</p>	<p><b>HERO FLEISCHKONSERVEN</b> div. Sorten, z.B. Delikatess-Fleischkäse, 3 x 115 g</p> <p><b>6.90</b> statt 8.40</p>	<p><b>SALICE SALENTINO DOC</b> Trentacinquesimo Parallelo, Italien, 75 cl, 2022</p> <p><b>6.30</b> statt 7.95</p>	<p><b>FINISH</b> div. Sorten, z.B. Ultra All in 1 Citrus, Tabs, 30 WG</p> <p><b>11.90</b> statt 15.95</p>

Volg

frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

**BADEN:** Das Musiktheater Boxopera macht mit «Hoffmanns Erzählungen» halt im Kurtheater

# Oper aus Sicht des Komponisten

Boxopera will Opern nahbarer machen. Es zeigt eine Oper aus der Sicht des Komponisten Jacques Offenbach, gespielt von einem Darsteller.

**SIMON MEYER**

Das künstlerische Konzept des Vereins Boxopera sieht vor, das traditionelle Kulturgut Oper aus dem klassischen Opernhaus in Räume zu übertragen, die bereits Teil des kulturellen Lebens sind oder neu entdeckt und dadurch auf innovative Weise musikalisch und szenisch belebt werden. «Natürlich wird dafür alles etwas reduziert und heruntergebrochen», sagt Vorstandsmitglied Brigitte Hediger, die bei Boxopera für die Kommunikation zuständig ist. «Für die kommende Produktion arbeiten wir beispielsweise mit einem relativ kleinen Ensemble und nur einem Flügel.» Da grosse Opern nicht in den berühmten Opernhäusern der Metropolen Zürich, Basel, Bern und Genf, sondern dezentral in der Peripherie aufgeführt werden, wird ein Publikum erreicht und erfreut, das sonst vielleicht nie eine Oper besucht hätte. Dabei geht es dem Verein nicht darum, Inszenierungen von Opern generell aus dem Opernhaus herauszulösen. Ziel ist es vielmehr, den traditionellen, erprobten Sehgewohnheiten des Genres neue Variationen, Konstellationen und Aspekte gegenüberzustellen, ohne das Werk an sich zerstören zu wollen.

Indem neue Spielorte entdeckt und erobert werden – Fabrikhallen, kleine Bühnen und Kellertheater –, erhält das Publikum die Möglichkeit, bei der Betrachtung neue Perspektiven einzunehmen. Ganz bewusst umgeht der



Szene aus der Boxopera-Produktion «Othello» (2021/22)

BILD: ZVG

Verein mit seinem Konzept die Distanz zwischen den Darstellenden und den Gästen. «Bei uns ist das Publikum nicht durch einen Orchestergraben von der Bühne getrennt, nur schon das schafft sehr viel mehr Nähe», meint Brigitte Hediger. Dieser Spielansatz verlangt von den Künstlerinnen und Künstlern ein hohes Mass an Flexibilität und eine besondere Qualität der Darbietungen. Das Format bedeutet auch für die Zuschauerinnen und Zuschauer eine Herausforderung, für die man aber mit authentischem Erleben und grosser Nähe zum Geschehen belohnt wird.

**Einblick in den Schaffensprozess**  
Zeitlich setzt «Les Contes d'Hoffmann» im Paris des späten 19. Jahrhunderts an. Dort wurde die Komposi-

tion Jacques Offenbachs am 10. Februar 1881 an der Opéra Comique uraufgeführt, was er selbst aber nicht mehr erlebte. Als Komponist und Regisseur wird Jaques Offenbach in der Boxopera-Inszenierung real erscheinen. Der Darsteller des Jacques Offenbach sitzt im Bistro und arbeitet an seiner Komposition. Fiktiv führt er Regie des Stücks und greift direkt in die Handlung der Erzählung ein. Dafür wurde extra ein Darsteller gesucht, der sich bestens mit der Literatur über Jacques Offenbach und jener von E. T. A. Hoffmann auskennt. Das ermöglicht den Betrachtenden einen Einblick in das künstlerische Schaffen, sowohl des Komponisten als auch der literarischen Figur Hoffmanns, sowie in den Prozess einer Inszenierung von «Les Contes d'Hoffmann».

Für das Publikum entsteht so nicht eine Interpretation eines Opernstoffs auf der Bühne, sondern es nimmt am Prozess von dessen Entstehung teil. Gesungen wird in französischer, gesprochen in deutscher Sprache.

## Rollen für Nachwuchstalente

Die musikalische Leitung der Produktion liegt bei Andrea Del Bianco vom Opernhaus Zürich und bei Michael Clark vom Theater Basel. Für die Inszenierung ist mit Anatol Preissler eine ebenfalls sehr erfahrene Person zuständig. Das Arrangement für Flügel und Salonorchester schreibt der junge Walliser Raban Brunner, der derzeit in Boston (USA) Dirigieren und Komponieren studiert.

«Jacques Offenbach, so sagt man, ist der Erfinder der kleinen Oper, also

der Operette. Und «Hoffmanns Erzählungen» ist dessen einzige Oper», erklärt Brigitte Hediger. Das Werk bleibt dabei aber meist leicht und mitreissend. Die Hauptpartien des Stücks besetzte der Verein mit erfahrenen Sängerinnen und Sängern, während kleinere, aber ebenso wichtige Rollen an junge Sängerinnen und Sänger vergeben wurden. Die Bühne wird relativ simpel gestaltet sein. Ein paar Tische und Stühle, in Anlehnung an ein Pariser Bistro im 19. Jahrhundert, ergänzt durch hochwertige, historisch akkurate Kostüme. Dank ausgeklügeltem Lichtdesign sollen dabei auf der Bühne schnell und unkompliziert verschiedene Räume geschaffen werden.

## Schein und Sein

Das Stück ist heute genauso aktuell, wie es bei seiner Uraufführung war. Es behandelt die Grundthematik von Schein und Wirklichkeit. Dennoch scheint diese Auseinandersetzung gerade in unserer Zeit nochmals sehr verdichtet aufzutreten. Die Jagd nach Likes und Followern im Netz und das Streben nach Perfektion um jeden Preis muten erschreckend an. Diesen Wunsch, dieses Streben nach allumfassender Perfektion in «Hoffmanns Erzählungen» findet man schon im ersten Akt. Die süsse kleine Puppe, durch eine Spezialbrille zum Leben erwacht (Olympia), die gebildete Künstlerin (Antonia) und natürlich die leidenschaftliche Kurtisane (Giulietta), für die er letztlich sogar sein eigenes Spiegelbild dem Teufel verkauft.

Das Stück feiert am 27. Oktober im Stadttheater Langenthal Premiere. Am 3. November ist es im Kurtheater Baden zu sehen. Weitere Informationen sind unter [boxopera.net](http://boxopera.net) zu finden.

**WETTINGEN:** Seit 100 Jahren sorgt das «Orient» für unvergessliche Kinoabende

# Vom schönen Leinwandzauber

Am 23. Oktober wird das Kino Orient 100 Jahre alt. Der Programmacher Walter Ruggle beschreibt, was ihn am «Orient» so fasziniert.

**WALTER RUGGLE**

«Aufgewachsen bin ich in Zürich hinter dem Kino Roxy, aus dem ich als Kind Publikumsmassen strömen sah. 1932 gebaut, war es in den 1960er-Jahren eines der beliebtesten ItaloKinos. In lauschigen Sommernächten liess sich das ganze Dach öffnen und der Saal in ein Open Air verwandeln, Jahrzehnte bevor diese Veranstaltungsart Mode wurde. Meine ersten Kinoindrücke waren also Menschen und Geräusche vom Balkon des Hauses gegenüber. Der Schulweg führte mich dann täglich vorbei am «Apollo», einer Kinokathedrale mit 1800 Plätzen und der grössten Leinwand im Land. Ich wuchs sozusagen zwischen Kinos auf und liebte schon als Kind den Zauber der Leinwand. Ein Lichtstrahl auf eine weisse Fläche zu werfen, genügt, und wir sind anderswo.

Dem Kino Orient begegnete ich erst später. Als Filmkritiker kannte ich viele Kinos der Schweiz, als Leiter der Stiftung Trigon-Film alle. Die Liebe hatte mich in die Region Baden verschlagen, und es war für mich beruhigend, dass es dank der Familie Sterk hier ein vorzügliches Filmleben gab. Ich publizierte über Filme und engagierte mich im ehemaligen Filmkreis Baden, der mit «Film am Sonntag»



Um das und im «Orient» hat sich in den letzten 100 Jahren einiges getan, und doch zeigt sich das Lichtspielhaus von der Zeit unbeeindruckt

BILDER: ZVG



eine spezielle Programmreihe geschaffen hatte und sie in den letzten Jahren seiner Existenz im Kino Orient präsentierte. Der märchenhafte Name ebenso wie der Saal dieses Kinos mit seinen Stuckaturen künden noch heute vom Stolz und von der Atmosphäre der Gründerzeit. Die Anfänge des «Orient» lassen aber auch erkennen, wie die Stimmung in den 1920er-Jahren gegenüber der jungen Erfindung war: Bewegte Bilder waren eine Jahrmarktattraktion. Im katholischen Städtchen Baden war ein Kinoverbot verfügt worden, das ein schlauer Kaufmann zu umgehen verstand, indem er sein Kinohaus aufs erste Grundstück in Wettingen baute und

am 23. Oktober 1923 mit dem Monumentalfilm «Das Weib des Pharao» von Ernst Lubitsch würdig eröffnen konnte.

Das «Orient» zeigte während Jahren populäre Western, Gangster- und Actionfilme, was ihm den Beinamen «Revolverküche» bescherte. Er kursiert noch heute, dabei wurde das «Orient» neben dem ehemaligen «Royal» schon in den 1980er-Jahren von Peter Sterk als Arthousekino geführt. Als sich im Frühjahr 2002 abzeichnete, dass neben dem «Rio» in Wettingen und dem «Linde» in Baden auch das «Orient» geschlossen werden sollte, weil mit dem Trafo in Baden fünf neue

Säle aufgingen, haben wir den Verein Kino Orient gegründet mit dem Ziel, das schicke Kino mitten in Baden-Wettingen am Leben zu erhalten und mit neuem Konzept eigenständig als Programmokino zu betreiben. Seither hat sich das «Orient» dem freien Filmschaffen verschrieben und ergänzt das regionale Filmangebot mit sorgsam ausgesuchten Filmen, Klassikern, Ausgefallenen, mit Livemusik zu Stummfilmen, Kinderprogrammen und Seniorient, immer wieder mit Gästen, die zu Gesprächen anwesend sind und das Filmerelebnis vertiefen. Mehr als 1300 Mitglieder tragen dieses Kinojuwel und geniessen die Filme und die 2002 eingerichtete Kinobar.

Film ist eine Kunstform, die zwar nicht live dargeboten wird, aber doch im gemeinsamen LiveGenuss ihre vollen Reize entfaltet. Gemeinsam zu lachen, zu heulen – oder beides – bewegt. Kinomachen bleibt ausserdem etwas Magisches: Man hat einen dunklen Raum. Mit einem Klick verzaubert man ihn und versetzt die Menschen in ihm in eine Illusion. Das kann eine mit viel technischem Aufwand umgesetzte Fantasiewelt sein, es kann aber auch eine mit einfacheren Mitteln inszenierte Reise für den Geist sein – im Idealfall erleuchtet der Projektor nicht nur die Leinwand. Das Kino ist ein Ort, an dem ich mich über die Wahrnehmung bewege und ein Stück innere oder äussere Welt erfahre oder beides zusammen. Das Geburtstagswochenende mag das eindrücklich vor Augen führen: vom britischen Pub über die estnische Sauna und den vom Film inspirierten französischen Briefträger bis nach Rom, wo sich altes und neues Filmemachen begegnen, und ins Berlin der 1920er-Jahre, wo das Ägypten der Pharaonen nachgebaut wurde.»

Das Kino Orient in Wettingen gehört zu den ältesten Lichtspielhäusern der Schweiz. Das 100-jährige Bestehen wird vom 20. bis 23. Oktober mit einem herausragenden Filmwochenende gefeiert. Zu geniessen sind insgesamt drei Vorpremieren, ein Familienfilm und jener Monumentalfilm, der am 23. Oktober 1923 zur Eröffnung gezeigt wurde, samt live Klavierbegleitung.

Weitere Informationen zum ganzen Programm sind online unter [orientkino.ch](http://orientkino.ch) zu finden.



Rund 15 Mitarbeitende unterrichten in regelmässigen Kursen im Do mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

BILD: ZVG

## RIEDEN: Bewegung und Persönlichkeitsentwicklung 20 Jahre in Bewegung

Seit 20 Jahren bewegt das Unternehmen Do mit Sitz im Oederlin-Areal in Rieden Menschen in unserer Region. Das wird nun gefeiert.

Aus einer klassischen Karateschule ist im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte eine angesehene Organisation für bewegtes Lernen geworden. In den Karate- und Yogakursen, Privatstunden sowie in den Schulprojekten im Bereich soziales Lernen stellt das Unternehmen Do den Menschen ins Zentrum seiner Arbeit.

Es pflegt professionelle Strukturen um Unterricht und Administration und wird von einem engagierten, etwa 15-köpfigen Team getragen und gestaltet. «Wir sind dankbar, die unterschiedlichsten Menschen ein Stück auf ihrem individuellen Weg begleiten und viele sehr langjährige Kundenbeziehungen pflegen zu dürfen», so die Verantwortlichen. Man nehme das Jubiläum als Anlass, das langjährige Bestehen mit Weggefährten und Interessierten zu feiern.

RS

**Samstag, 21. Oktober, ab 17 Uhr  
Landstrasse 1, Rieden bei Baden  
do-bewegt.ch**

**SPREITENBACH:** Neue Ausstellungswelt in der Umweltarena

## Der begehbare Darm

Darmkrebs zählt zu den häufigsten Krebsarten. Zur Prävention lanciert die Umweltarena eine Ausstellung mit einem begehbaren Darm.

In der Ausstellung «Welt des Essens» wird neu zusätzlich der Fokus auf die Darmgesundheit und die Krankheitsprävention gelegt. Die Umweltarena lud aus diesem Anlass am 5. Oktober mit Christoph Gubler, Chefarzt Gastroenterologie und Hepatologie, Stadtspital Zürich Triemli und Waid, und Selin Lo Re, Ernährungsberaterin, Bachelor of Science in Ernährung und Diätetik/CAS Ernährungspsychologie, zwei ausgewiesene Experten ein. Sie referierten zur Prävention und Wichtigkeit des persönlichen Essverhaltens. Die interessierten Anwesenden erfuhren, was die persönliche Ernährung mit einem gesunden Darm zu tun hat und wie krankhafte Veränderungen diagnostiziert und behandelt werden können.

«Was, wann, wie und wo esse ich heute?» Diese Entscheidung wird von verschiedensten Faktoren beeinflusst und hat Auswirkungen auf unsere Gesundheit sowie auf die Umwelt. Nährstoffe übernehmen wichtige Funktionen im Körper und halten uns am Leben. Saisonale und biologische Produkte enthalten meist mehr der wertvollen Vitamine, da sie einen kürzeren Transportweg aufweisen und reif geerntet werden können. Wer seinem Darm und seinem gesamten Körper Sorge tragen möchte, bevorzugt biologisch angebaute Lebensmittel. Oft zeigt sich: Was für die Umwelt gut



Ernährungsberaterin Selin Lo Re im begehbaren Darm

BILD: ZVG

ist, ist auch für uns Menschen gut. Ausgewogenes und genussvolles Essen und Trinken ist Teil eines gesunden und nachhaltigen Lebensstils. Doch nicht nur das persönliche Ernährungsverhalten kann die Gesundheit positiv beeinflussen. Durch präventive Untersuchungen können Veränderungen im Darm frühzeitig erkannt und behandelt werden. Gleichzeitig können ein gesunder Lebensstil und eine intakte Umwelt dazu beitragen, dass es möglichst nicht zu unerwünschten Veränderungen im Darm kommt. Christoph Gubler hielt fest: «Diäten, Nahrungsmittelzusätze und -ergänzungen sind in aller Munde, doch am wichtigsten bleibt ausgewogenes, in der Menge bescheidenes Essen, wie es unsere Grosseltern noch kannten.»

Gemeinsam mit Selin Lo Re tauchten die geladenen Gäste und Besuche-

rinnen durch den riesigen Mund in die Ausstellung ein und verliessen diese am anderen Ende durch den neu angebauten begehbaren Darm. In diesem spektakulären Exponat werden Nahrungsfasern, gesunde Fette und tierische Lebensmittel thematisiert. Die Besucherinnen erfuhren, welche Lebensmittel besonders viele wertvolle Nährstoffe enthalten. Die Themenführung «Welt des Essens» kann für Gruppen und Vereine gebucht werden. Individualbesucher erfahren durch die Exponate viel Neues, erhalten neue Reste-Rezepte, und beim «Running Buffet» finden sie spielerisch heraus, welche Nahrungsmittel gesünder sind und erst noch die Umwelt weniger belasten.

RS

**Mittwoch bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr  
Umweltarena, Spreitenbach**

## BAUEN – SANIEREN – RENOVIEREN



Ihre Spezialisten aus der Region

120722 RSS

### E-LADESTATION?

056 200 22 22  
regionalwerke.ch

**Regionalwerke**  
Baden

**NILO** Schreinerei  
Küchenbau

121470 RSS

056 437 29 90 | nilo-ag.ch

121050 RSS

**Eglin**  
Elektro AG  
Baden

056 222 44 84, www.eglin.ch

**Willi Egloff AG**  
Schreinerei | Innenausbau | Küchen

Bankstrasse 11  
5432 Neuenhof  
056 437 18 00  
www.egloff-schreinerei.ch

121051 RSS

**RICKLIN**  
GEBÄUDETECHNIK

SANITÄR  
HEIZUNG  
LÜFTUNG

90 JAHRE  
SEIT 1931

**RICKLIN AG**  
Seminarstrasse 53  
5430 Wettingen  
056 426 61 61  
info@ricklin-ag.ch

www.ricklin-ag.ch

121469 RSS

**ERA**  
IMMOBILIEN

**WIR BEWERTEN IHRE  
LIEGENSCHAFT  
KOSTENLOS**

SORGLOSER KAUF UND  
VERKAUF - IHRE ZIELE SIND  
UNSER AUFTRAG

**HANSJÜRG KUHLMANN**

056 450 22 22 | WWW.ERA-KUHLMANN.CH

121126 RSS



REGION: National- und Ständeratswahlen 2023

# Eigenarten der Parlamentswahl

Über 6000 Kandidatinnen und Kandidaten wollen ins Parlament gewählt werden. Damit eine Stimme zählt, gibt es allerhand zu beachten.

SIMON MEYER

Wer es bisher versäumt hat, seinem politischen Willen für die Parlamentswahl am 22. Oktober Ausdruck zu verleihen, hat noch bis Sonntagvormittag Zeit, die Unterlagen in den Briefkasten der Wohngemeinde oder direkt in eine Wahlurne zu werfen. Beim Ausfüllen des Wahlzettels für die Ständerats- und Nationalratswahlen gilt es indes, einiges zu beachten, und weder in allen Kantonen noch in jeder Gemeinde ist das Prozedere gleich ausgestaltet.

## Ungewisse Anfänge

Die ersten modernen Wahlen der Schweiz im Oktober 1848 waren ziemlich improvisiert, weil es noch kein Wahlgesetz gab. Auch einen einheitlichen Termin gab es nicht. Die Tagsatzung wies die Kantone am 14. September 1848 lediglich an, die Wahlen «sofort» vorzunehmen, was in diesem Fall «vor dem 6. November» bedeutete, weil dann die Bundesversammlung zum ersten Mal tagen sollte. Damals durften über 20-jährige Schweizer Männer an den Wahlen teilnehmen, wobei es zahlreiche Ausschlussgründe wie beispielsweise Bedürftigkeit oder Konkurs gab. In den allermeisten Kantonen dominierte damals der Freisinn die politische Agenda, und bei den ersten nationalen Wahlen nahm die Partei auf Zeit und Ort der Wahlen Einfluss, um die Opposition möglichst fernzuhalten.

Die Bundesverfassung von 1848 sah vor, dass der Nationalrat aus den «Abgeordneten des schweizerischen Volkes» gebildet wird. Auf 20 000 «Seelen» sollte ein Mitglied gewählt werden. Der erste Nationalrat zählte somit 111 Mitglieder, wobei damals schon jeder Kanton oder Halbkanton mindestens ein Mitglied hatte. Heute zählt der Nationalrat 200 Mitglieder,



Am Sonntag entscheidet sich, wer künftig die Schweizer Bevölkerung repräsentiert

BILD: PARLAMENTSDIENSTE 3003 BERN | ROB LEWIS

der Ständerat hat 46. Gewählt wurde 1848 in 52 relativ willkürlich festgelegten Wahlkreisen. Einzelne Kantone begnügten sich mit dem relativen Mehr. Gewählt waren die Kandidaten mit den meisten Stimmen. Andere Kantone verlangten dagegen das absolute Mehr der Stimmen, sodass in 46 Wahlkreisen insgesamt 70 Wahlgänge nötig waren, um die Gewählten zu bestimmen.

## Schweizer Besonderheiten

Heutzutage muten viele Vorgänge am Anfang der modernen Schweizer Wahlen seltsam an. Der relative Anteil von Wahlberechtigten in der Bevölkerung hat sich seit 1848 stetig erweitert, und generell wird heute einiges dafür getan, dass möglichst viele Leute von ihrer Stimme Gebrauch machen. Nur wesentlich übersichtlicher ist das Prozedere in den letzten 175 Jahren augenscheinlich nicht geworden. Auch heute weist das Schweizer Wahlsystem zahlreiche Besonderheiten auf, die selbst Eidgenossinnen und Eidgenossen vor Rätseln stellen können. Bemerkenswert bei der Ausgestaltung der Proporzwahlregeln ist beispielsweise die den Wählerinnen und Wäh-

lern gewährte Freiheit, Kandidatinnen und Kandidaten zu streichen, doppelt aufzuschreiben (kumulieren) oder von anderen Parteilisten zu übernehmen (panaschieren). Damit wird die Macht der Parteien, durch ihre Listen Einfluss auf das Ergebnis der Wahl zu nehmen, verringert.

Diese Möglichkeiten bestehen nur in Kantonen mit Proporzwahl. Will eine Wählerin oder ein Wähler eine Person, die auf der vorgedruckten Liste steht, nicht wählen, kann deren Name von Hand gestrichen werden. Damit ein Wahlzettel gültig ist, muss aber mindestens ein Name stehen. Die Kandidatinnen und Kandidaten, deren Namen gestrichen sind, erhalten von dieser Wählerin oder diesem Wähler keine Stimme. Doch die Linien, auf denen die Namen stehen, zählen als Stimmen für die Liste, deren Bezeichnung sie trägt.

Wer kumuliert, gibt einer Kandidatin oder einem Kandidaten auf einer Wahlliste zwei Stimmen. In den Kantonen, in denen die Nationalratswahl nach dem Proporzverfahren durchgeführt wird, dürfen die Wählerinnen und Wähler der gleichen Person nicht mehr als zwei Stimmen geben. Beim Kumulieren muss der Name der Kan-

didatin oder des Kandidaten handschriftlich auf den Wahlzettel geschrieben werden, sonst ist dieser ungültig.

Ausserdem können Wählerinnen und Wähler Namen von Kandidierenden anderer Listen auf eine Liste setzen. Diese Änderung nennt man panaschieren, und sie muss ebenfalls von Hand vorgenommen werden, sonst ist die Liste ungültig.

## Wahlsysteme

Heute wird der Nationalrat in fast allen Kantonen im Proporzwahlverfahren gewählt, bei dem die Kandidatin oder der Kandidat gewinnt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. In Uri, Glarus, Obwalden, Nidwalden und den beiden Appenzeller Halbkantonen, die nur ein Mitglied in den Nationalrat entsenden, wird das Majorzsystem angewendet. Dort gewinnt, wer mehr als 50 Prozent der Stimmen auf sich vereinigt. Im Proporzsystem sind die Wahllisten mit den Namen der Kandidatinnen und Kandidaten massgebend. Nach Abschluss der Wahl werden die Nationalratsmandate zunächst im Verhältnis zu den erhaltenen Stimmen den einzelnen Lis-

ten zugewiesen. Erst wenn feststeht, wie viele Mandate auf eine Liste fallen, werden die Sitze den Kandidatinnen und Kandidaten der Liste zugeteilt. Innerhalb der Liste werden diejenigen gewählt, welche die meisten Stimmen erhalten haben.

Die Ständeratswahlen hingegen werden in den meisten Kantonen nach dem Majorzsystem durchgeführt, und zwar in zwei Wahlgängen: Im ersten Wahlgang ist gewählt, wer das absolute Mehr erreicht. Verbleiben weitere zu vergebende Sitze, wird ein zweiter Wahlgang nötig. Die Kantone legen selbst fest, welche Voraussetzungen Personen erfüllen müssen, die zum zweiten Wahlgang antreten wollen. Im zweiten Wahlgang ist gewählt, wer die meisten Stimmen erhält. Nur in Neuenburg und im Jura werden auch die Mitglieder des Ständerats nach dem Proporzsystem gewählt.

## Die «Unterlistenflut»

In der Schweiz setzen einige politische Parteien bei den Nationalratswahlen auf eine Strategie, die als «Unterlistenrick» bezeichnet wird. Dabei erstellen sie verschiedene Unterlisten, die spezifische Gruppen oder Themen abdecken, um eine breite Wählerbasis anzusprechen. Diese Unterlisten können sich auf Bauern, Seniorinnen, Junge oder andere Kategorien konzentrieren. Das Ziel dieser Taktik ist es, möglichst viele verschiedene Wählergruppen anzusprechen und die Chancen auf Sitze im Nationalrat zu erhöhen.

Der Clou dabei ist, dass alle Stimmen, die auf den Unterlisten gesammelt werden, der Hauptliste der Partei zugutekommen. Selbst wenn keine Kandidaten von den Unterlisten gewählt werden, was wahrscheinlich ist, fliessen diese Stimmen in das Gesamtergebnis der Partei ein und stärken deren Position. Dieser Ansatz hat jedoch seine Herausforderungen. Für die Parteien bedeutet das, eine grosse Anzahl Kandidaten zu organisieren und zu verwalten. Allein im Aargau kandidieren dieses Jahr über 700 Personen auf über 40 Listen und Unterlisten für den Nationalrat. Zu vergeben sind aber lediglich 16 Sitze.

## WETTINGEN

### Panphoniekonzert

Die Panphonie Baden/Rüthof veranstaltet in der reformierten Kirche in Wettingen einen musikalischen Abend. Am Konzert wird das gesamte Panphonie-Ensemble spielen, darunter Panflöten, Querflöten, Oboe, Violine sowie Piano/Orgel.

Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr  
Reformierte Kirche, Wettingen

Inserat

**Ernst Küchen** **EK**  
Ihr Umbauspezialist seit 1973 **elbau**

Ausgeprägtes Know-how, moderne Technologie, frische Ideen und viel Herzblut verbinden sich zu Küchen mit Charakter.

**Ausstellung Scharnstrasse 117 in Wettingen**  
Öffnungszeiten: Do/Fr Nachmittag, Sa 10–12.30 Uhr  
056 427 09 50  
www.ernst-kuechen.ch

## BADEN: Elternbildungstag neu im reformierten Kirchgemeindehaus

### Die Rolle der Eltern in der Familie

Den Elternbildungstag Region Baden gibt es seit 2007, doch er wurde zunehmend kleiner. Dieses Jahr stehen für einmal die Erwachsenen im Zentrum.

ILONA SCHERER

Jahrelang war der Elternbildungstag der Region Baden ein «Pflichttermin» für Eltern, die Rat zu allen möglichen Erziehungsthemen suchten: Schon am Vorabend strömten mehrere Hundert Interessierte in die Kantonsschule Baden, wo bis zu 50 Kurse an zwei Tagen angeboten wurden. Die Themen reichten vom Trockenwerden bis zum Umgang mit Teenagern und Beziehungstipps für Eltern. Im Lauf der Jahre ging das Interesse jedoch zurück. Es entstanden neue Angebote in der Region wie das Familienzentrum Karussell oder die Elternrunde Baden-Wettingen. Immer mehr Eltern informierten sich zudem im Internet und tauschten sich in Onlineforen aus.

Nach mehreren Abgängen im OK wurde 2016 der Trägerverein Elternbildung Region Baden gegründet, um die Zukunft des Anlasses zu sichern. In den folgenden Jahren fand der redimensionierte Elternbildungstag an der Berufsfachschule Baden (BBB)



Referentin Margrit Stamm

BILD: ZVG

statt. Nun zieht er in die Räumlichkeiten der reformierten Kirchgemeinde Baden beim Bahnhof um. Die BBB war zu gross für die immer kleiner werdende Teilnehmerzahl. «Zudem wollten wir zentraler sein», erklärt Silvia Hürlimann, die Präsidentin des Trägervereins und Leiterin zweier Kitas in Ennetbaden.

Heute besteht der Elternbildungstag noch aus einem Referat und drei Workshops – er ist «klein, aber fein». Im Zentrum stehen am 28. Oktober die Eltern und ihre Rolle innerhalb der Familie. Dem Verein ist es gelungen, mit Margrit Stamm eine absolute

Kapazität für das Referat zu gewinnen. Die emeritierte Professorin für Erziehungswissenschaften an der Universität Freiburg wird am Nachmittag ein zweistündiges Referat zum Thema «Neue Väter – was bedeutet das für Mütter?» halten.

Am Vormittag finden drei Workshops mit Fachleuten statt. Familienberater Peter Michalik zeigt unter dem Motto «Starkes Paar – starke Erziehung» auf, wie Eltern konkret ihre Paarbeziehung und ihre Ressourcen stärken können. Im Workshop von Sozialarbeiterin und Mediatorin Karin Hitz geht es darum, wie es gelingt, den oft stressigen Familienalltag zu entschleunigen und gemeinsame Familienzeiten zu geniessen. Im dritten Workshop von Kommunikationstrainerin Carmen Miss Tun-Lötscher lautet das Thema «Nein sagen und Grenzen setzen – Selbstfürsorge im Familienalltag». Dabei werden Werkzeuge vermittelt, um sich klar und wertschätzend abzugrenzen.

Über Mittag werden weiterhin Kurzberatungen angeboten. «Dafür sind Mitarbeitende der Mütter- und Väterberatung vor Ort», so Silvia Hürlimann. Anmeldungen sind online unter elternbildungstag.ch möglich.

Samstag, 28. Oktober, 9.30 bis 16 Uhr  
Ref. Kirchgemeindehaus, Baden

## WETTINGEN

### Bücher-Flohmarkt

Im Untergeschoss der Gemeindebibliothek werden ab nächster Woche verschiedene gebrauchte Medien zum Verkauf angeboten. Es hat mit Sicherheit für jeden Geschmack etwas Passendes dabei.

Dienstag, 24. Oktober, bis Samstag, 4. November, Gemeindebibliothek Wettingen

Inserat

Liste 6  
am 22. Oktober  
2x auf Ihre Liste!

**Aussenpolitische Kompetenz in den Nationalrat:**  
**Andrea Rauber Saxer**  
für eine offene, vernetzte Schweiz. grün, aber liberal.

**Grünliberale**  
créateurs d'avenir



Radprofi Silvan Dillier lädt zum Movember Charity Ride in Schneisingen ein

# Mit Dillier in den «Movember»

Ende Monat ist Profiradfahrer Silvan Dillier gleich mit zwei Anlässen in «seiner» Region aktiv: dem Alperose Quer und dem Movember Charity Ride.

MARION PARRY MEIER

Am Grill ist Silvan Dillier offensichtlich in seinem Element. Entspannt wendet er die Hamburger auf dem Rost vor dem Zimberihof in Baldingen, der Speck verbreitet einen wunderbaren Duft. Der 33-jährige Profiradsportler ist soeben von einer Ausfahrt mit Freunden und Kollegen zurückgekehrt. «Unsere Region mit den hügeligen Landschaften, Tälern, Flüssen und kleinen Seen ist sehr schön», schwärmt der Schneisinger, der international erfolgreich ist und seit 2021 für den belgischen Rennstall Alpecin-Deceuninck fährt. «Ich gehe gern weg und reise gern an Radrennen», gibt er zu, «aber ich komme auch immer sehr gern wieder zurück nach Schneisingen.» Denn hier ist er aufgewachsen, hier wohnen seine Eltern, und der Rest der Familie ist ebenfalls in der Nähe. Und, wohl am wichtigsten: Hier wohnt er zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Kindern. «Die Familie ist die Basis, zu der ich immer wieder zurückkehren kann», hält Dillier fest.

## Silvan Dillier mit Schnauz

An diesem sonnigen Morgen ist er zusammen mit drei lokalen Guides eine Strecke für den Movember Charity Ride vom Samstag, 28. Oktober, Probe gefahren. Die Stiftung Movember ist eine Wohltätigkeitsorganisation, die sich für Männergesundheit einsetzt: Prostatakrebs, Hodenkrebs, psychische Gesundheit sowie schlechte Bewegungsgewohnheiten sind nur einige Themen, welche die Stiftung in inzwischen 1250 weltweit durchgeführten Projekten angeht.

Der Name ist ein Wortspiel: Während des Monats November soll es Movement geben, also Bewegung und Gruppenprojekte. Das Markenzeichen der Bewegung ist der Moustache, der «Mo»: der Schnurrbart. Lässt sich Silvan Dillier einen wachsen? «Ja», sagt er lachend, «wahrscheinlich schon.» Dieses Jahr findet zudem eine Zusam-



Radprofi Silvan Dillier bei der Probefahrt für den Movember Charity Ride BILD: MPM

menarbeit mit Pink Ribbon statt, der Organisation, die sich gegen Brustkrebs und für Frauengesundheit starkmacht. «Ich finde das wirklich toll und hoffe, dass uns auch viele Frauen bei der Ausfahrt begleiten werden», sagt der Radprofi.

## Gesellschaft und Hofkulinarik

Beim Movember Charity Ride stehen die Freude an der Bewegung auf dem Rad zusammen mit tollen Menschen sowie die feine Hofkulinarik des Zimberihofs im Vordergrund. «Es ist wirklich eine gemütliche Ausfahrt», versichert Silvan Dillier, «mitfahren kann jeder und jede mit einem Gravelbike, Mountainbike oder E-Bike, bloss

offroad-tauglich sollte es sein.» Die Teilnehmenden werden in verschiedene Niveaus eingeteilt - von Anfängern bis zu Fortgeschrittenen. «Wir teilen uns in Gruppen auf, und jede Gruppe wird von einem lokalen Guide geführt.»

Der Startbeitrag von 100 Franken kommt der Stiftung Movember sowie Pink Ribbon Schweiz zugute. Er beinhaltet einen Willkommenskaffee mit Gipfeli und ein Mittagessen mit einem «Movember» sowie einem Hamburger aus der Angus-Rinder-Zucht des Zimberihofs. «Mein Kollege Manuel Voit und Dominik Binder vom Zimberihof engagieren sich seit Jahren für Movember Baden, primär in der

Gastronomie», erzählt der Sportler. «Eines Tages kam Manuel Voit auf mich zu und fragte, ob wir zusammen einen Sportevent kreieren könnten, um Geld zu sammeln. Und so ist vor drei Jahren der Movember-Charity-Event entstanden.»

Aber nicht nur am 28. Oktober ist Silvan Dillier in seiner Heimat im Einsatz. Am kommenden Sonntag, 22. Oktober, findet in Schneisingen das Alperose Quer des VC Alperose Schneisingen statt. Es bietet eine Vielzahl von Teilnahmekategorien. «Mein Vater Kari ist Präsident des Organisationskomitees, und ich versuche einerseits, beim Eliterennen die Runden so schnell wie möglich zu absolvieren, und helfe andererseits bei den Kinderrennen mit, indem ich das Feld anführe», führt Dillier aus.

## Lernen fürs Leben

Aus seiner Sicht ist es essenziell, dass Kinder viel draussen sind und sich bewegen - Kinderrennen wie beim Alperose Quer seien hierfür sehr gut geeignet, findet er. «Die meisten Kinder haben viel Spass und kommen mit einem riesengrossen Smile ins Ziel. Andere sind vielleicht enttäuscht - aber auch das ist eine wichtige Lernübung fürs Leben», ist er überzeugt.

Obwohl Silvan Dillier inzwischen zum älteren Drittel des Rennzirkus gehört, fühlt er sich dort nach wie vor sehr wohl. Mit seiner Cycling-Event-Serie «Dillier Classics» baut er sich für die Zukunft eine Plattform auf, die es ihm ermöglicht, den Menschen den Spass am Radfahren zu vermitteln. Dass er inzwischen zweifacher Vater sei, habe nichts geändert: «Ich bin noch nie ein unnötiges Risiko eingegangen. Und wenn man eine Abfahrt hinunterfährt, ist man immer zu 100 Prozent bei der Fahrt.»

Seine Kinder realisieren wohl noch gar nicht, dass er einen «speziellen» Job habe. Manchmal würden sie bei den Grosseletern daheim die Rennen schauen und versuchen, ihn im Feld zu entdecken: «Aber richtig cool finden sie vor allem, wenn sie bei der Tour de France oder bei der Tour de Suisse in den Teambus schauen dürfen.»

**Alperose Quer: Sonntag, 22. Oktober Schneisingen, vca-schneisingen.ch**  
**Movember: Samstag, 28. Oktober Baldingen, silvandillier.ch**

## QUERBEET



Valentin Trentin

## Kreuzwege der Sprache

Gehen Sie mit der Zeit? Ja, gut, aber wie das Mit-der-Zeit-Gehen gehen soll, weiss ich nicht. Ist die Zeit eine Person, mit der man spazieren geht oder die voranmarschiert oder hinterherhinkt? Oder ist damit jeder Mode-Pfupf und Nebel gemeint, den man mitmachen soll, selbst wenn klar ist, dass es wenig Neues unter den Sternen gibt.

Das gilt wohl ebenso für das Kreuz der Sprache, wo sich die Wege manchmal trennen, aber auch ein Geständnis fällig wird. Ich baue gern wohlgeformte Sätze. Ich kann aber auch Freude an Idiomen haben, die nicht Adalbert Stifter imitieren oder pseudopoetisch durch eine ausgeklügelte Wortwahl und Syntax brillieren möchten. Ich rede von verkürzten neusprachlichen Sprechgewohnheiten mit und ohne Migrationshintergrund.

Das klingt dann so: «Gehst du Bus oder bist du mit Auto?» Oder bei uns als Drohung: «Ich sägge dir nur drüü Wort: Pass uff!» Und gleich noch das: «Ey, hesch nur Nokia? Bisch voll Opfer.» Und dann noch dieser Akademiker im Tram, der ins Handy ungeniert spricht: «Ich bin jetzt Zoo.» Ein anderer hats eilig: «Lassen Sie mich Arzt, ich bin durch!» Keine Frage, man darf so reden, wenn man als sprachlicher 14- bis 40-jähriger Früh- bis Spätpubertierender sich outen will. Die Sprachwissenschaft nennt es ethnolektales Sprechen mit bewusst fehlerhafter Grammatik wie: «Isch geh Bahnhof.» Und: «Wir sind Papst.» Oder sie erzählt vom Bedeutungswandel von Wörtern wie «porno», das nun unschuldig für grossartig und interessant daherkommt. Oder «fett», «de luxe» oder «hammer». Und wie finden Sie «goofy» für tollpatschig? Dann auch «side eye», wenn Sie jemanden nicht beachten wollen. «NPC: Non-Player-Character» gilt dann für Leute, die passiv oder sparsam in der Gruppe mitmachen. Mir gefällt «Rizz» für Personen, die verbal gut flirten, aber das bitte ohne «Niveaulimbo», was für sinnlose Gespräche steht, wo das Niveau stetig sinkt. Fehlt noch das «Darf er so?» als Ausdruck der Verwunderung zum Beispiel über «Smombies». Die Wörter Smartphone und Zombie sind da innig vereint. Und nicht vergessen: «Yolo - you only live once!»

info@valentin-trentin.ch

Inserat

## FÜR MEHR ROTEN AARGAU IN BERN.



LELIA HUNZIKER  
2x AUFLISTE 2  
www.leliahunziker.ch

1234567 RSK

## MER HEI E VEREIN: Pro Altersheim Schenkenbergertal

# Sie bringen andere zum Strahlen

Der Verein Pro Altersheim Schenkenbergertal hat zahlreiche Mitglieder und ausreichend Geld. Einzig am Vorstandsnachwuchs fehlt es.

Freude und Abwechslung in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner zu bringen, das ist das Kernanliegen des Vereins Pro Altersheim Schenkenbergertal. Er finanziert und organisiert Bastelnachmittage, dekoriert für den Winterzauber, führt Unterhaltungsanlässe mit Musikern durch und lädt zum Marroniplausch. Die 250 Mitglieder unterstützen ausserdem wertvolle Projekte im Altersheim. So haben sie für die Katzen in der Demenzabteilung ein Türchen finanziert und die Kosten für Impfungen und Spielsachen übernommen. Auch an bequemen Sitzgelegenheiten, einem Rollstuhlvelo und Outdoor-Schach- und Damespielplattformen haben sie sich beteiligt. «Der Verein ist für uns eine Herzensangelegenheit», sagt Claudia Schrepfer, seit sechs Jahren Präsidentin von Pro Al-



Suchen verzweifelt nach Nachfolgerinnen und Nachfolgern im Vorstand: Claudia Schrepfer, Agnès Hagen, Edith Ulrich, Daniela Rapp und Edith Käser BILD: ZVG

tersheim Schenkenbergertal. «Unser Ziel ist es, Freude zu schenken.»

Nächstes Jahr kann der Verein sein 10-Jahr-Jubiläum feiern: eigentlich eine tolle Sache. Derzeit aber sehen Schrepfer und ihre «Mitstreiterinnen im fortgeschrittenen Alter» für die Zukunft schwarz. Seit eineinhalb Jahren sind sie intensiv auf der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern. Sollte sich bis im Frühjahr keine Lösung abzeichnen,

sind sie gezwungen, den Verein aufzulösen. Weshalb sich der Prozess so schwierig gestaltet, können sich die aktuell fünf Vorstandsmitglieder nicht erklären. «Unser Engagement ist sehr kreativ, und wir können viele Ideen umsetzen», sagt Claudia Schrepfer. Das Altersheim unterstütze die Aktivitäten des Vereins, es sei ein tolles Teamwork. Mitbringen müssen zukünftige Vorstandsmitglieder etwas Zeit - jährlich

stehen sechs Sitzungen und ein paar Anlässe an - und den Wunsch, anderen Menschen eine Freude zu bereiten. Sie rechne mit etwa einem halben Tag pro Monat, welche die Vorstandsarbeit beanspruche, so Schrepfer. «Gemessen an den strahlenden Gesichtern, die wir mit unseren Aktivitäten erwirken können, ist das nicht viel.» Zu sehen, wie die Menschen im Altersheim beim Fasnachtsschminken oder beim gemeinsamen Spielen auflebten, sei ein wunderbarer Lohn für ein äusserst sinnstiftendes Engagement. Interessentinnen und Interessenten können sich bei Claudia Schrepfer melden: cl.schrepfer@bluewin.ch, 076 366 06 65. ARU

## MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist - in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter - eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

## KILLWANGEN

Vortrag von  
Niklaus Kuster

Anlässlich der Vorsynode findet in der Aula des Schulhauses Killwangen ein Vortrag inklusive Fragerunde von Bruder Niklaus Kuster statt. Er ist Dozent an verschiedenen Hochschulen, Verfasser unzähliger Bücher, Historiker und Kenner der Familie Dorothea Wyss und Niklaus von Flüe. Dabei werden folgende Fragen beantwortet: Wieso ist die Kirche Killwangen dem Bruder Klaus, Schutzpatron der Schweiz, gewidmet? Weshalb wurde sie 1954 eingeweiht, und was hat Neuhof damit zu tun?

**Mittwoch, 25. Oktober, 18 bis 19.45 Uhr**  
Aula Schulhaus, Killwangen

## WETTINGEN

## Spatzenhöck

In der Krabbelgruppe Spatzenhöck treffen sich Kleinkinder zwischen null und ungefähr drei Jahren sowie deren Geschwister zum Kennenlernen, zum Kontaktknüpfen und zum Spielen. Im Pfarrkafi des Pfarreiheims St. Sebastian können Eltern dazu gemütlich einen Kaffee trinken. Der Spatzenhöck findet nach den Herbstferien bis zu den Frühlingferien donnerstags von 9 bis 11 Uhr statt, ausser in den Schulferien und in der Samichlauswoche. RS

## WÜRENLOS

Das Tal der  
Schmetterlinge

Lesung mit Urs Augstburger und Monika Schärer. Der Roman «Das Tal der Schmetterlinge» ist nach «Das Dorf der Nichtschwimmer» der zweite Roman in einer Trilogie, die Geschichten über drei Generationen erzählt. Auf einem Ruderboot beginnt an einem friedlichen Sommertag 1950 die Liebe zwischen einem Mädchen und einem Jungen. Nur Tage später explodiert das geheime Militärdepot im Fels, zerstört Althäuser und reisst das Liebespaar auseinander. Das Dorf wird für die überlebenden Bewohner zwar wieder aufgebaut, doch das Trauma bleibt. 2020, 70 Jahre nach dem Unglück, lädt das Militär ohne Vorwarnung zur Gemeindeversammlung und enthüllt, dass die Fluh über Althäuser noch immer ein schreckliches Geheimnis birgt.

**Sonntag, 22. Oktober, 17 Uhr**  
Alte Kirche Würenlos

## LESERBRIEF

## ■ Eine Wettingerin im Nationalrat!

Bis Ende September hatte Wettingen zwei Nationalrätinnen: Yvonne Feri hat auf Ende September ihr Amt in Bern aufgegeben. Lilian Studer kandidiert für ihre zweite Amtsperiode. Zwei Frauen aus Wettingen! Haben wir das so realisiert? Wie sorgfältig sie beobachten und sich informieren, wie furchtlos und ausdauernd sie arbeiten, wie geschickt sie Brücken bauen und Mehrheiten gewinnen. Man konnte sich genau informieren (Sessionsberichte, Newsletter), und oft habe ich gestaunt darüber, dass sie Themen aufgreifen, die öffentliche Resonanz erst später gewinnen, aber dann mit grösster Dringlichkeit. (Beispiel Menschenhandel und internationale Kriminalität). Die Wettinger Nationalrätin Lilian Studer macht einen sehr guten Job. Legen wir eine der Listen Nummer sieben ein: Lilian Studer soll im Nationalrat weiter arbeiten, sie verdient eine Wiederwahl. Wettingen auch – sofern man es dort merkt.

MARIE LOUISE REINERT-BRÜGGER,  
EHM. EINWOHNERRÄTIN WETTINGEN

**WETTINGEN:** Esther Amrein und Rosângela de Andrade Boss stellen eigene und gemeinsame Werke aus

## «Es gibt Parallelen in der Arbeit»

Zwei regionale Kunstschaufende stellen eigene und gemeinsame Werke aus. Künstlerische Sprachen werden so verflochten.

## ISABEL STEINER PETERHANS

Bei der Vernissage im Gluri-Suter-Huus in Wettingen am Sonntagvormittag war einiges los. Das erstaunt nicht, haben doch zwei namhafte Künstlerinnen zur Ausstellungseröffnung geladen: Esther Amrein und Rosângela de Andrade Boss. Die beiden Frauen verbindet nicht nur die gleiche langjährige Leidenschaft für kreatives Schaffen, sondern auch eine inspirierende Freundschaft. «Diese ist durch eine künstlerische Arbeit vor fünf Jahren entstanden», erinnert sich Amrein. «Davor kannten wir uns eigentlich nur vom «Sehen».

Erstmals stellen die beiden Frauen nun gemeinsam entstandene Arbeiten auf zwei Stockwerken im Gluri-Suter-Huus aus. Daneben hat jede Künstlerin im Dachgeschoss des Museums Raum erhalten, um eigene Werke zu zeigen.

## Werke besprochen

Esther Amrein forscht seit vielen Jahren zur Ausdrucksform Zeichnung. Auf vielfältige Art lotet die Künstlerin aus, was für sie Linien und Verdichtung bedeuten. Sie zeichnet dafür mit überraschenden Techniken und Materialien. Rosângela de Andrade Boss arbeitet zwei- und dreidimensional, zeichnet, malt, collagiert und fertigt Objekte. Sie ist nicht nur eine Meisterin des Zusammenführens, sondern weiss auch um die Kraft des Weglassens.



Esther Amrein und Rosângela de Andrade Boss sowie Sarah Merten, Leiterin der Galerie Gluri-Suter-Huus Wettingen

BILD: ISP

Da beide unter anderem zeichnerisch unterwegs sind, war ein gemeinsamer Nenner für die aktuelle Ausstellung schnell gefunden. Zusammen näherten sie sich künstlerisch dem Thema Landschaft. Dafür trafen sie sich abwechselungsweise in ihren Ateliers in Baden und Brugg, um zusammen die gemeinsamen Arbeiten zu planen und das weitere Schaffen zu besprechen.

Danach zogen sich die Künstlerinnen in ihr jeweiliges Refugium zurück, um dort die Inputs künstlerisch in die Tat umzusetzen. Entstanden sind Objekte, Zeichnungen sowie Keramiken. Ein entsprechend grosses, kollektives Werk ist die im Erdgeschoss zu sehende Serie zu den Themen Berge, Täler und Wasserfälle, die von Caspar Wolf inspiriert wurde. Dieser gehörte

zu den wichtigsten Schweizer Malern der Vorromantik und gilt als Pionier der Hochgebirgsmalerei.

## Perfekter Ausstellungsort

Auch Philippe Rey, Präsident der Kulturkommission Gemeinde Wettingen, war an der Vernissage und freute sich in seiner kurzen Rede über das rege Interesse der zahlreich erschienenen Gäste sowie Besucherinnen und Besucher. Sarah Merten, Leiterin der Galerie Gluri-Suter-Huus, wies in ihrer Laudatio darauf hin, dass sich die Galerie seit ihrer Gründung 1972 als Ausstellungsort für das herausragende regionale Kunstschaffen versteht. Diese Ausstellung sei deshalb ein Paradebeispiel. Zudem führte sie weiter aus, dass es verblüffend sei, wie sich zwei so unterschiedliche künstlerische Sprachen zu einer gemeinsamen fügen könnten. Gut zu sehen war das auf der Einladungskarte zur Ausstellung. Auf der linken Seite findet man eine Arbeit von Rosângela de Andrade Boss, rechts eine Stickerei von Esther Amrein. Zusammengefügt ergibt sich ein wunderbares Miteinander, und es zeigt eine Verflechtung der beiden Werke. Schliesslich sehe man in den gemeinsamen Arbeiten kaum mehr, wer welchen Teil zum Gesamtwerk beigetragen habe – ein Umstand, der die beiden Künstlerinnen im Entstehungsprozess selbst überraschte. «Es zeigen sich Parallelen in unserer Arbeit, und trotzdem sind wir so verschieden», finden beide. Am gleichen Tag öffneten übrigens die regionalen Kunstschaufenden Eduard Spörri und Walter Huser ihre Ateliertüren, die nur einen kurzen Fussmarsch vom Gluri-Suter-Huus entfernt liegen.

**Ausstellung bis 26. November**  
Galerie Gluri-Suter-Huus, Wettingen

**WETTINGEN:** Vogel- und Naturschutzverein

## Herbst ist Birnelzeit

Immer am ersten Freitag nach den Herbstferien findet am Wochenmarkt auf dem Rathausplatz in Wettingen der Birnelverkauf statt.

Zehn Kilogramm Schweizer Mostbirnen – an imposanten Feldobstbäumen ungespritzt und unbehandelt gereift – braucht es, um ein Kilogramm Birnel zu erhalten. Birnel ist ein hundertprozentiges Naturprodukt ohne Konservierungsstoffe und enthält 650 Gramm hochwertigen Fruchtzucker pro Kilogramm, viele wertvolle Mineralstoffe und ist praktisch unbegrenzt haltbar. Birnel wird in den hochmodernen Anlagen des Schweizer Familienbetriebs Mosterei E. Brunner AG in Steinmaur hergestellt. Der feine Eigengeschmack aus Frucht- und Harzaromen sowie die leichte Karamellnote machen Birnel zum idealen Brotaufstrich. Das Produkt eignet sich ausserdem als Zuckerersatz zum Süssen von Getränken, Müesli, Kompott, Gebäck, Chutneys und vielem mehr. Birnel kann auf dem Wochenmarkt degustiert werden. Auf der Website vnw.ch findet man diverse Rezepte mit Birnel, zusammengestellt von der Winterhilfe Schweiz. Wer das Naturprodukt im Speiseplan verwendet, trägt damit zur sinnvollen Verwertung der Mostbirnen und zum Erhalt der landschaftlich wertvollen Baumbestände bei.

Die Hochstammobstbäume sind gefährdet, weil sie von der modernen Landwirtschaft nicht mehr rentabel bewirtschaftet werden können und kein gefragtes Tafelobst tragen. Dafür sind sie für viele Tierarten wie Vögel, In-



Monika Egloff beim Verkauf des Naturprodukts Birnel in Wettingen

BILD: ZVG

sekten und Säugetiere nicht selten der einzige Lebensraum. Verschwinden sie von den Wiesen, verschwinden viele bedrohte Vogelarten wie Steinkauz, Wiedehopf, Gartenrotschwanz und Rotkopfwürger. Der Erlös aus dem Birnelverkauf kommt deshalb Birdlife Schweiz zugute.

Für den Stand am Wettinger Markt ist Monika Egloff verantwortlich. Für den Verkauf unter dem Jahr kann man sich bei Helen Suter, 056 426 10 45 oder hesuter@bluwin.ch, melden. RS

**Freitag, 20. Oktober, 7 bis 11.30 Uhr**  
Wochenmarkt, Rathausplatz Wettingen

Inserat

## Technologie, die bewegt.

Die elektrifizierten Modelle von Kia.

Movement that inspires

Technologie macht unser Leben einfacher und bequemer. Aber ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass sie häufig dazu führt, dass wir uns kaum noch bewegen? Wir bei Kia glauben, dass Inspiration durch Bewegung kommt. Daher wollen wir Ihren Entdeckergeist wecken. Und Sie mit unseren vollelektrischen und Plug-in-Hybrid-Modellen nahtlos von einem Abenteuer zum nächsten geleiten. Freuen Sie sich auf eine Welt voller Inspiration. Erleben Sie die elektrifizierten Modelle von Kia.

121508E RSK

**Garage Kurt Küng AG**

Hauptstrasse 68 | 5113 | Holderbank AG  
+41564501616 | info@garagekueng.ch  
www.garagekueng.ch

## KILLWANGEN Kinoabend

Die Gemeinde Killwangen präsentiert zusammen mit dem Verein Roadmovie und unterstützt vom Bundesamt für Kultur sowie von Swisslos Kanton Aargau den Film «Drii Winter». In einem entlegenen Bergdorf, hoch in den Schweizer Alpen, wird die noch junge Liebe zwischen Anna und Marco auf die Probe gestellt. Anna ist im Dorf aufgewachsen und hat eine Tochter aus einer früheren Beziehung, während Marco als Aussenseiter ins Tal gekommen ist, um den Bauern bei der harten Arbeit an den steilen Hängen zu helfen. Zusammen erfahren sie das Glück einer neuen Liebe und einer kleinen Familie. Doch als Marco plötzlich die Kontrolle über seine Impulse verliert und sein Verhalten immer unberechenbarer wird, brechen alte Spannungen in der Dorfgemeinschaft wieder auf. Im Wechsel der Jahreszeiten und gegen alle Widerstände kämpft Anna um Marco und bewahrt sich dabei eine Liebe, die selbst den Tod überstrahlt. Am Nachmittag findet ein Workshop zum Thema Film für und mit den Schülerinnen und Schülern von Killwangen statt. Der Kinofilm am Abend richtet sich an Erwachsene. Der Frauenturnverein führt eine Bar mit diversen Angeboten.

**Dienstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr**  
Mehrzweckhalle Zelgi, Killwangen

## BADEN Hü, Rössli hü!

Im Kindermuseum findet die Eltern-Kind-Führung «Pferdegeschichten zwischen Stall und Kinderzimmer» statt. Auf dem Feld, im Krieg, auf Reisen oder unter Tage: Pferde begleiten Menschen seit Jahrtausenden. Heute haben die Pferdestärken von Autos, Bussen oder Traktoren die lebenden Pferde zwar längst abgelöst, die Begeisterung für die Tiere ist dennoch gross. Das Schweizer Kindermuseum in Baden erkundet die gemeinsame Geschichte von Mensch und Pferd. Zum Abschluss der Führung kann ein Steckenpferd gebastelt werden. Anmeldung kann man sich auf der Website: kindermuseum.ch.

**Samstag, 21. Oktober, 13 bis 14.30 Uhr**  
Kindermuseum Schweiz, Baden  
kindermuseum.ch

## SPREITENBACH Politapéro

Aufgrund einer Terminkollision hat der Gemeinderat entschieden, den ursprünglich am 27. Oktober vorgesehenen Politapéro auf Dienstag, 31. Oktober, zu verschieben. Die Bevölkerung ist eingeladen, am Politapéro teilzunehmen und sich vom Gemeinderat über die aktuellen Projekte informieren zu lassen. Am Politapéro wird insbesondere das Wettbewerbsergebnis über den Umbau des «alten» Gemeindehauses in ein Schulhaus vorgestellt.

**Dienstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr**  
Zentrumsschopf Spreitenbach

**BADEN:** Das Bühnenprogramm «Libsigs Greatest Hitz» kehrt ins Kurtheater zurück

# «Druck und Freude sind grösser»

Wegen grosser Nachfrage hat das Kurtheater entschieden, die Eigenproduktion von Simon Libsig und Aaron Hitz erneut aufzunehmen.

**SIMON MEYER**

Der Bühnenpoet Simon Libsig wuchs in Ennetbaden auf, der Schauspieler Aaron Hitz stammt aus Baden. Ihr gemeinsames Bühnenprogramm «Libsigs Greatest Hitz» feierte letztes Jahr im Kurtheater Premiere und strotzt vor Geschichten und Geschichte der Bäderstadt. Das Programm kam bei Publikum derart gut an, dass es ab nächster Woche wieder im Kurtheater zu sehen ist.

### Simon Libsig, wie kam es zur Zusammenarbeit mit Aaron Hitz?

Aaron Hitz ist ein Badener Schauspieler, und unsere Wege haben sich in Baden immer wieder gekreuzt. Das erste Mal trafen wir uns bei einem Auftritt in der damaligen Trotti-Bar. Diese feierte ein Jubiläum, und ich wurde als Spoken-Word-Künstler engagiert. Aaron war mit seiner Band da. Da kannte ich ihn noch nicht. Ich habe ihn dann auf der Bühne erlebt und fand ihn toll. Nach dem Auftritt haben wir uns unterhalten. Bereits damals – das muss etwa zehn Jahre her sein – sagten wir, dass wir irgendwann einmal etwas zusammen machen würden. Seither liefern wir uns in Baden immer wieder über den Weg. Als wir uns nach der Pandemie zufällig in der Stadt trafen, fragte mich Aaron, ob ich Lust hätte, mit dem Kurtheater eine Eigenproduktion zu machen, ich hätte freie Hand. Klar war ich dabei, und fand, dass das doch der richtige Moment wäre, gemeinsam etwas zu machen.

### Wie kamen Sie von Ihrem gemeinsamen Entschluss zum fertigen Bühnenprogramm?

Für das Kurtheater und uns beide war von Beginn an klar, dass das Programm etwas mit Baden zu tun haben soll. Es sollte lokal verankert und für die Leute hier spannend sein. Wir wussten, dass wir damit auch unterhalten wollten. Anfangs hatten wir aber ganz verschiedene Ideen. Zu Beginn wollten wir etwas in Richtung «True Crime» machen. Badener Fälle aufnehmen oder uns Fälle ausdenken, die an Orten in Baden hätten passiert sein können. Am Ende kam es aber ganz anders (lacht). Über die Namen Hitz und Libsig kam ich darauf, dass wir eine Art Playlist mit den grössten Hits im Leben einer Person machen könnten. Mehr will ich aber nicht verraten.

### Ist Ihnen die Zusammenarbeit mit Aaron Hitz leichtgefallen?

Aaron ist ja Schauspieler, und ich trete normalerweise als selbst auf. Wir fragten uns, wie sich das miteinander verbinden liesse. Es war klar, dass wir auf unsere Stärken setzen müssen. Ich bin kein Schauspieler, und in andere Rollen zu schlüpfen, liegt mir nicht. Ich bin in unserem Stück deshalb keine Figur im eigentli-



Aaron Hitz und Simon Libsig bei ihrem «Barabend» im Kurtheater

BILD: ZVG

chen Sinne, sondern ich erzähle Geschichten. Das sind erfundene Geschichten und Geschichten von mir, und Aaron unterstützt mich durch seine Figur des Barkeepers auf der Bühne dabei. In der Zeit, in der wir das Programm gemeinsam entwickelten, lernten wir uns erst richtig kennen. Wir mussten herausfinden, wie der andere arbeitet. Das war teilweise anstrengend. Wir sind vom Typ her sehr selbstkritisch, gleichzeitig aber auch euphorisch. Ich lasse mich, genau wie Aaron, schnell von Ideen anstecken und begeistern. Wenn wir unsere Ideen aber ausprobierten, merkten wir zuweilen, dass nicht jede davon brauchbar war. So drehten wir mehrere Runden, bis wir ein fertiges Programm zusammen hatten.

### Inwiefern sind die Geschichten, die Sie auf der Bühne erzählen, autobiografisch?

In fast all meinen Texten und ebenso in diesem Programm hat es Elemente, die stimmen, und solche, die erfunden sind. Es gibt fast nichts, das gänzlich erfunden ist, und beinahe nichts, das vollkommen stimmt. Das Authentische ist sicher durch den starken Bezug zu Baden gegeben. Durch die Hinweise auf die speziellen Orte in der Stadt wie die Bars etwa, die schon lang verschwunden sind. Es ist ein Mix aus Erlebtem, Erfundenem und Erdichtetem.

### Sie sind mit Ihren Programmen im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs. Geniessen Sie es, vor heimischem Publikum aufzutreten?

Ich bin in Ennetbaden aufgewachsen, und in Baden kennt man mich schon besser. Wenn ich beispielsweise in Bern auftrete, kennen mich die Leute natürlich nicht so gut. Dann kommt es auf den Veranstalter und die Werbung an, wie viel Publikum kommt. Wenn ich irgendwo in der Schweiz auftrete, erscheinen 20, 30 Leute. Hier sind es hingegen 200. Auch gefühlsmässig ist es speziell, weil ich teilweise von Dingen berichte, die wirklich hier geschehen sind. Und wenn einen die Leute tatsächlich kennen, ist das besonders. Es ist ein viel intimeres Erlebnis. Gleichzeitig ist aber der Druck grösser, weil mich die Leute eventuell bereits mehrfach ge-

hört und auf der Bühne erlebt haben. Und man will diesen Leuten natürlich zeigen, dass es immer noch gut ist. Der Druck ist zu Hause also grösser, aber die Freude ist ebenfalls grösser, wenn es gut ankommt. Gerade mit diesem Stück überlegten wir uns anfangs, ob wir auf Tour gehen sollten, ob man das Konzept vielleicht auf andere Orte übertragen könnte. Es ist aber sehr auf Baden ausgelegt, deshalb entschieden wir uns dagegen. Ausserdem ist es im Kurtheater super. Mit dem Licht und der Technik funktioniert alles einwandfrei. Es ist ein bisschen zu einer Heimspielstätte geworden, und inzwischen hat sich das auch herumgesprochen. Jetzt kommen sogar Leute nach Baden, die uns sonst vielleicht an einem anderen Ort gesehen hätten, das ist sehr schön.

### Sie sind einer der bekanntesten Bühnenpoeten der Schweiz. Haben Sie sich trotz oder gerade wegen Ihres Studiums der Politikwissenschaften für diese Laufbahn entschieden?

Das Studium hatte nicht viel damit zu tun. Ich habe schon immer, schon als Kind, gern Geschichten erzählt. Dass es aber einmal mein Beruf werden könnte, hätte ich nie gedacht, das war erst sehr viel später klar. Ich habe studiert, weil ich lang nicht wusste, was ich machen wollte, und habe versucht, mir möglichst alle Türen offenzuhalten. Ich baute mir sozusagen ein Sicherheitsnetz auf. Mit dem Studium wusste ich, dass ich etwas in der Tasche hatte, auf das ich notfalls zurückgreifen konnte. Heute könnte ich mir das nicht mehr vorstellen. Das Studium der Politikwissenschaften ist ausserdem ein offenes Studium. Es hat mir zwar grossen Spass gemacht, doch nach diesem Studium gibt es keine vorgezeichnete Laufbahn. Es ist nicht automatisch klar, was man damit macht. Ich ging zum Radio. Zu der Zeit bin ich schon auf der Bühne aufgetreten. Ich merkte aber schnell, dass das Schreiben für die Bühne und das Schreiben fürs Radio komplett andere Welten sind. Ich liebte es, Radiosendungen zu machen, wenn ich Zeit dafür hatte, wenn ich vertiefte Interviews und schöne Berichte erstellen konnte. Das war aber nicht der Alltag. Es ging eher darum,

schnell Geschichten zu produzieren. Das lag mir überhaupt nicht. Ich litt unter diesem Zeitdruck. Ich wollte an meinen Texten und Geschichten feilen, und dafür war das Radio die falsche Welt. Irgendwann merkte ich, dass ich meiner Art des Geschichtenerzählens den ganzen Raum geben wollte. Das alles verlief aber parallel. Ich stand auf der Bühne, arbeitete aber noch beim Radio und zwischenzeitlich kurz bei einem Thinktank. Ich brauchte wohl noch eine Art Negativerfahrung. Dort fand ich es unerträglich. Das war aber nötig, damit ich merkte, dass ich nicht mehr fremdbestimmt arbeiten möchte, und hat mich dazu gebracht, alles auf eine Karte zu setzen und selbstständig aufzutreten. Natürlich mit der Möglichkeit zu scheitern.

### Haben Sie diesen Schritt jemals bereut?

Bis anhin glücklicherweise nicht. Ich bin seit 2008 tatsächlich selbstständig und kann es mir nicht mehr anders vorstellen. Klar, die Welt ändert sich ständig und sehr schnell. Man weiss nie, was noch kommt. Diese Art des Geschichtenerzählens oder eine Variante davon ist es aber, wie ich mir mein Berufsleben vorstelle und wünsche.

### Wie geht es für Sie nach «Libsigs Greatest Hitz» weiter?

Ich arbeite meist parallel an mehreren Projekten. Sollte eines aus irgendeinem Grund nicht klappen, habe ich Alternativen. Auch deshalb, weil ich Familie habe und Geld verdienen muss. Aktuell arbeite ich an der Idee für ein neues Buch. Daneben bin ich daran, ein Bühnenprogramm mit dem Slam-Poeten Kilian Ziegler zu entwickeln. Er ist nicht nur ein Berufskollege, sondern auch ein Freund, und wir sprechen schon länger von einem gemeinsamen Projekt. Mit zwei befreundeten Musikern arbeite ich an eigenen Songs, und zum Advent kommt der neue Adventskalender, den ich mit Chocolatier Fabian Rimann herausgebe, mit 24 genusslichen Geschichten und eigens dafür kreierten Pralinen. Oft ergeben sich neue Projektideen auch aus den aktuellen Projekten heraus. Und plötzlich entsteht wieder die nächste Zusammenarbeit.

Inserat

# Wer genug hat von der Zuwanderung ohne Grenzen ...

## ... wählt jetzt SVP mit Liste 1







**Maler-Arbeiten**  
Prompt und preiswert  
Tel. 079 642 60 24

**Reding Gärten AG**  
Gartenbau · Gartenpflege  
Friedhofgärtnerei  
Riniken · Brugg · 056 441 52 36  
www.reding-gaerten.ch

Wir ergreifen Partei  
**FÜR GLEICHSTELLUNG.**  
**MIA JENNI**  
in den Nationalrat  
**SP LISTE 2**  
miajenni.ch

**Ankauf von Antiquitäten**  
Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen, Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen, Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. **Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com**

**Alles ist möglich.**  
kaufeler.com  
**kaufeler**  
056 437 39 39  
Spenglerei Sanitär Heizung Service

**TIXI AARGAU**  
**Wir suchen laufend Fahrerinnen und Fahrer**  
Alle Fahrerinnen und Fahrer sind freiwillig unterwegs um mobilitätsbehinderten Menschen mehr Freiheit und Lebensqualität zu ermöglichen.  
- Sie haben freie Zeit und möchten diese Menschen mit besonderen Bedürfnissen schenken?  
- Sie haben Spass am Autofahren und besitzen den Fahrausweis B seit mindestens 3 Jahren?  
- Sie sind kontaktfreudig, aufgeschlossen, geduldig und freundlich?  
**Ja? - Melden Sie sich für eine Schnupperfahrt an**  
Tel. 056 406 13 63 [mail@tixi-aargau.ch](mailto:mail@tixi-aargau.ch)  
Mit TIXI AARGAU bin ich mobil Daumen hoch für alle Fahrerinnen und Fahrer

**BROCKI INTERNATIONAL Lupfig**  
Haus- und Wohnräumeumgestaltungen  
Gratis Abholdienst für NUR gut erhaltene, zeitgemässe Möbel, Haushaltsachen wie Kleider, Textilien, Spielsachen, Werkzeuge, Geschirr und Gartensachen.  
**Öffnungszeiten:**  
Mo 14.00–18.00 Uhr  
Di–Fr 9.00–11.45 Uhr  
14.00–18.00 Uhr  
Sa 9.00–16.00 Uhr  
Industriestrasse 3 | 5242 Lupfig  
056 442 59 69 | 079 737 56 74  
www.brocki-international.ch  
info@brocki-international.ch

**Kaufe Pelzjacken und Mäntel**  
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate u.v.m.  
**Herr Braun: 076 280 45 03**

**Trutenfleisch vom Wannehof**  
Schlachtermin Anfang November  
Fachmännisch zerlegt und vakuumverpackt.  
Schnitzel, Geschnetzeltes, Voressen, Filet, Schenkel, Bratwürste und Hamburger.  
Mischpaket ½ 7 bis 9 kg  
1 12 bis 15 kg  
Wir freuen uns über Ihre Bestellung.  
Familie Manuela und Christian Odermatt-Ruder  
Wannehof, 5426 Lengnau  
Telefon 056 241 12 77  
mcwannehof@bluewin.ch  
www.wannehof.ch

**FÜR IHRE GESUNDHEIT**  
Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen **Naturheil-Methoden.**  
**Magnetopath**  
René Gehrig  
5412 Gebenstorf  
Telefon: 076 585 01 23  
[kontakt@gehrig-naturheiler.ch](mailto:kontakt@gehrig-naturheiler.ch)  
[www.gehrig-naturheiler.ch](http://www.gehrig-naturheiler.ch)

**Schenken Sie Hoffnung ab 45 Franken pro Monat. Mit einer Patenschaft verändert sich das Leben von Kindern zum Besseren.**  
proadelphos.ch/kinderpatenschaft  
stiftung pro adelphos  
aus Freundschaft mit 100000  
proadelphos.ch

Sammler sucht gegen Barzahlung  
**Schwyzeregeli und Akkordeon** (auch defekt)  
P. Birchler, Tel. 079 406 06 36  
birchler64@gmail.com

Ich unterstütze Simona...  
**...WEIL SIE SICH SEIT JAHREN ENGAGIERT, KOMPETENT UND KONSEQUENT FÜR UNSEREN KANTON EINSETZT.**  
Urs Hofmann  
ehem. Regierungsrat  
**SIMONA BRIZZI**  
in den Nationalrat  
**SP LISTE 2**  
simonabrizzi.ch

**Bastel-Huus** Amsler AG · Aarau  
*Herzlich willkommen bei uns*  
*Tolle Geschenkideen*  
Bastel-Huus Amsler AG · Kasinostrasse 19 · 5000 Aarau · Tel. 062 822 80 40 · info@bastel-huus.ch · www.bastel-huus.ch

**ORIENTTEPPICH-GALERIE TÄBRIZ**  
Stadtturmstrasse 22, 5400 Baden  
Telefon und Fax 056 555 25 68  
Hotline 079 423 30 65  
Filiale in Wohlen (montags geschlossen)  
Zentralstrasse 57, Telefon 056 544 35 46  
**Herbstaktion**  
Ab heute gültig für 10 Tage  
30% Rabatt auf Wäsche und Reparatur  
30 bis 40% auf den Teppicheinkauf  
Teppichwäsche ab Fr. 19.90 pro Quadratmeter